



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

280 (19.6.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275072)

erhalten; ferner der Sanctionierung der Grobstrafen noch zu

che Volk die polizei in der zu einig erkennen zu schwebendste an seinen Einfluss aufprechende Sitten. Wichtig in wiederholte Brimmer noch zu

ist, daß über die Pflicht zu rordentlichen Dispositionen erlenntmaßnahmen zu

g Post" bezieht die Genugtuung. Italien sei ein enchenverhältnis zwischen Italien und der italienischen Regierung. Die italienische Regierung ist entschlossen, die italienische Regierung zu unterstützen.

chland" die liberalen

blätter haben in klärungen über der deutschen Europas hervor

künftige britische idende Fall in d. h. in der zu politischen im

ch Verhandlung und gelacht und weilt ist jetzt für Deutschland. Die deutsche Regierung ist entschlossen, die deutsche Regierung zu unterstützen.

Gegen den früheren Rechtsanwalt und Notar Dr. Paul Heine mann, zuletzt wohnhaft in (Weßfalen), Hallestraße 38, jetziger Adressat wahrscheinlich Neuport, Cith, wohnhaft in dem Finanzamt (Weßfalen) wegen Reichsfluchtsteuer von RM 12 000 Steuerbescheid erlassen worden. Es ergeht hiermit die Aufforderung, den obengenannten Steuerpflichtigen, falls er im Inlande verbleibt, vorzulegen, falls er im Inlande verbleibt, vorzulegen, falls er im Inlande verbleibt, vorzulegen.

Schaffmeister Reville Chamberlain erklärte am Donnerstag im Unterhaus, daß er grundsätzlich dem Erben des Cunard-Admirals, Lord Cunard, die Genehmigung des Baues eines Schiffeckers der „Queen Mary“ zugestimmt habe.

Die schweren Gewitter und Wolkensbrüche, die bereits zur Verschiebung des Popkumpfes Sameling-Louis geführt haben, haben im Stadtbezirk Neuport, sowie in den mittleren Teilen des Staates Neuport erheblichen Sachschaden verursacht. Vieles ist die Ernte völlig vernichtet. In der Umgebung von Neuport wurden durch Blitzschlag drei Personen getötet und zahlreiche weitere mehr oder weniger schwer verletzt.

„Kämpfer und Träumer“

Aufführung in München

Das Schauspiel Rinde behandelt die schicksalhaften Tage der deutschen Geschichte, da das Frankfurter Parlament dem König Friedrich Wilhelm IV. die Deutsche Kaiserkrone anbietet und der dem romantisch gekleideten König, der an der Verkleidung des Gottesgnadentums festhält, auf Ablehnung stößt. Dem Dichter kommt es darauf an, zu zeigen, wie das Volk in seiner Gesamtheit immer drängender seinen Wunsch vertritt, wie die Minister, der Hof und die Königin selbst allmählich im Gegensatz zum König kommen und es so isoliert allein die Verantwortung erhält das Geschehen dieser Tage. In Wirklichkeit war dies kein Unternehmenseinverständnis, sondern es war die Pflicht in veraltete Vorstellungen, eine Fiktion, die aus der Charakterstärke des Königs und aus der Erkenntnis seiner mangelnden Fähigkeiten entsteht.

Ernst Moritz Arndt als Sprecher des Parlaments auf der einen Seite und ein junger Berliner Bürger als unmittelbare Stimme aus dem Volkseidioten die Atmosphäre. Für Arndt ist das Volk Idee, lebendige Vorstellung, wertig, daß ein König kein Amt von ihm erhält. Für den König ist das Volk nur Waise, Wimmern nach: Böbel, Seidst ein Mann wie Arndt ist ihm einfach als Demagoge, den man hängen im Vorzimmer warten läßt, nachdem er sein Leben lang für die deutsche Nation gearbeitet hat.

Diese Dinge hat Rinde nochmals in dichtend geläuteten Szenen gestaltet. Die Figur des Königs bringt es mit sich, daß allerdings eine dramatische Handlung, die sich von Art zu Art heigert, nicht werden kann. Dramatische Ausdrücke sind noch keine Kräfte, die eine Handlung spannungsmäßig vorwärtsstreben können. Die einzigen Spannungsmomente ergeben sich durch die Szenen, mit dem Berliner Bürger Reddy, einem jungen Idealisten, der ange-

Panzerwagen durchfahren Lüttich

Weitere Verschärfung in Belgien / Blutige Kämpfe

Brüssel, 19. Juni. (Eig. Meldung.)

Die Lage in Belgien hat sich auch gestern weiter verschärft. Es scheint Tatsache zu sein, daß die persönlichen Schlichtungsversuche des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland als gescheitert angesehen werden müssen, da alle Ausführungen von marxistischer Seite auf dem Papier bleiben, solange die vermehrte kommunistische Agitation, wie es zur Zeit der Fall zu sein scheint, alle Bemühungen zum Schweigen bringt.

Auch im Verlauf des gestrigen Tages kam es zu erheblichen Zwischenfällen, die zeigen, daß die Erregung inzwischen auf dem Höhepunkt angelangt ist und ernste Belorgnisse entstehen müssen, wenn es nicht in den nächsten 48 Stunden gelingt, eine entscheidende Änderung herbeizuführen.

Es wird immer offensichtlicher, daß die Masse der Streikenden mehr und mehr den Händen ihrer Gewerkschaftsverbände entgleitet und den kommunistischen Streik- und Bürgerkriegspartien folgt.

So kam es gestern in Lüttich zu bedrohlichen Ausschreitungen, die nur unter dem Einfluß härtester Polizei- und Gendarmereikräfte unterdrückt werden konnten. Die Streikenden versuchten selbst die Lebensmittelzufuhr abzuschneiden,

indem Milchwagen und Fahrzeuge mit Gemüse und anderen Nahrungsmitteln zur Umkehr gezwungen wurden, wenn sie irgendwo auftauchten.

Im Zentrum Lüttichs war die Lage gestern mehrmals dermaßen gespannt, daß die Sicherheitsbehörde den Einsatz von Panzerwagen anordnete, die den Patrouillendienst mitverfügen.

Zur Zeit sind aber die normalen Polizeikräfte hinaus in Lüttich über 1000 Mann Gendarmen aus der näheren Umgebung zusammengezogen.

Inzwischen ist auch Brüssel in vollem Umfang von der Streikbewegung erfaßt worden.

Schwere Schießerei in Monsvillie

Zu einem Feuergefecht zwischen streikenden Arbeitern und Gendarmen ist es am Donnerstagabend in Monsvillie im Bezirk Voringe gekommen. Die Arbeiter hatten die Zufahrtsstraßen zu dem Ort durch Barrikaden versperrt und zur Behinderung der Gendarmen Glascherben ausgestreut. Am späten Nachmittag wurde ein größeres berittenes Gendarmereicombat nach Monsvillie geschickt, um die Ordnung wieder herzustellen.

Als die Truppen auf der Chaussee anrückten,

Sonnenfinsternis - Ein neuer Stern

Aufseherregende Entdeckung der Sternwarte Babelsberg

Potsdam, 19. Juni.

Die Sonnenfinsternis konnte heute in aller Frühe beim schönsten Wetter vom Potsdamer Astro-physikalischen Observatorium beobachtet werden. Eine ganz besondere Bedeutung gewann diese Finsternis durch ihr zufälliges Zusammentreffen mit dem Auftreten eines sehr hellen neuen Sterns.

Gegen ein Uhr nachts kam plötzlich von der Sternwarte Berlin-Babelsberg folgende Telegrammnachricht: „Ein heller neuer Stern dritter Größe ist im Sternbild des Cepheus entdeckt worden.“ Wer nur einigermaßen weiß, was eine solche Entdeckung bedeutet, wird erkennen können, in welcher Ausregung die Instrumente des Observatoriums sofort klargemacht wurden, um die kurze Zeit bis zum Hellwerden noch für die Beobachtung des neuen Sterns auszunutzen. In der Tat konnte dieser Stern, der von Dr. Hoffmeister, dem Leiter der Abteilung Sonnenberg der Babelsberger Sternwarte, entdeckt wurde, in Potsdam sehr genau beobachtet und sein Spektrum aufgenommen werden. Sofort gingen nun die Telegramme in alle Welt hinaus, um alle Sternwarten der Erde zur weiteren Beobachtung aufzurufen.

Pünktlich um 4.23 Uhr trat der Anfang der Sonnenfinsternis ein. Der Anblick der Sonne war dabei durch eine große Sonnenfleckengruppe besonders eindrucksvoll. Der weitere Verlauf der Finsternis konnte am Fernrohr genau verfolgt und am Turmteleskop in einer Reihe von photographischen Aufnahmen festgehalten werden.

Um 5.12 Uhr war die Sonne bis auf ein Drittel ihrer Fläche abgedeckt. Die ganze Landschaft schien in ein fahles Dämmerlicht getaucht. Dann gab der Mond die Sonne wieder frei. Kurz nach 6.00 Uhr war alles wieder, als ob nichts gewesen wäre.

Heute nacht (Donnerstagabend 22.10 Uhr Weltzeit = 23.10 Uhr MEZ) wurde auf der Königssternwarte bei Heidelberg durch den Astronomen Kurt Himpel ein heller neuer Stern im Sternbild Lacerta entdeckt. Der Stern befand sich ungefähr drei Grad südlich des Sterns Delta im Sternbild Cepheus. Er war zur Zeit der Entdeckung zwischen dritter und vierter Größe. Die Meldung wurde von der Sternwarte Königsstuhl bereits um 23 Uhr telegrafisch an die Astronomische Zentrale in Kiel weitergegeben.

Bei dem Auffinden eines neuen Sterns handelt es sich stets um eine gewaltige Katastrophe im Weltall, bei der ein Weltkörper durch innere Ursache zur Explosion gebracht wird. Der letzte neue Stern leuchtete im Dezember 1934 im Sternbild des Herkules auf.

Die Sonnenfinsternis konnte heute früh von Sonnenanbägern an bei klarem Wetter genau beobachtet werden. Mit schärferen Fernrohren konnte wohl auch die Beobachtung auf der Sonne Gruppen von Sonnenflecken und auch einzelne Flecken wahrnehmen.

hatte zweifellos Bianca Rogge, die man schon des öfteren mit guten Tanzdarbietungen hervortreten sah, Angelenken von der sehr feinsinnigen und mit harter Bemühung getanzten Studie „Fronengelalt“ bis zu dem dursierten, pausierenden und angeregten Vorstellungen der sie eine Fülle schöner, von hoher künstlerischer Reife zeugender Tänze, die ihren Höhepunkt in den vier dursierten Volksliedern von J. Wibel fanden. Durch ausdrucksvolle Mimik und getragene Bewegungen ebenso wie durch feindlich überhörmende, aus einem starken Lebensgefühl kommenden Bewegungen schloß sie den ganzen Stimmungsbau dieser ungemein ansprechenden Volksweisen aus. Starker Beifall fand auch der farbenprächtige, temperamentvoll gefasste Bolero von Litow, den Michael Christoff wieder mit gutem Erfolg gefolgt begleitete.

Die Stars Karl Meinede liegt offensichtlich in der Pantomime. Waren seine Tänze hin und wieder auch noch nicht ganz gelöst, so zeigten sie doch von einer starken Ausdruckskraft und ursprünglicher Tanzfreude. Recht ansprechend war das Ständchen von Mozart, von harter expressiver Wirkung und gut durchdacht der Rarr (Kachmanoff). Während in der Groteske „Unverdorben“ das Parodistische nicht hart genug hervortrat, besaß der spanische Mantelanz (Wizet) durch den eleganten Rhythmus des Strofes.

Von den Paartänzen geseien neben der gradlinigen Zarabande von Gandel vor allem der „mephistophelische“ Spaziergang (Schubert) mit seinen originellen Einfällen und der schmilke Gopak von Swerloff. Zum Schluß gab es reichlich Beifall und Blumen und beifolgende Darbrachte Wiederholungen

Das erste Pariser Abendmuseum

Der große Siebenjahresplan zur Umgestaltung des Louvre-Museums in Paris hat nach zwei Jahren zur Eröffnung einer der wichtigsten Abteilungen geführt: der ägyptischen. Da diese Abteilung zum ersten

wurden sie zunächst mit Steintwürfen empfangen. Dann fielen von Seiten der Arbeiter Schüsse. Es entwickelte sich ein regelrechtes Feuergefecht. Die Arbeiter muhten schließlich die Flucht ergreifen und liefen in das nahe gelegene sozialdemokratische Volkshaus. Die Gendarmen drang mit schußbereiten Karabinern nach und verhaftete alle Anführer.

Später wurde vor dem kommunistischen Parteibüro ein 24jähriger Arbeiter tot aufgefunden. Er hatte einen Bauchschuß. Aus Erregung über die Vorfälle fiel auf der Straße kurz darauf eine 51jährige Frau tot nieder.

Die Metallarbeiter im Zennebeden, südlich von Brüssel, haben den Verlauf der von den Gewerkschaften einberufenen Bezirksversammlung nicht abgewartet, sondern sind in den Streik getreten. In den Brüsseler Vorstädten Uffel und Gort wurde einige Fabriken sowie verschiedene Kleinbetriebe von Streikenden besetzt. Die Direktion einer der größten Brüsseler Schuhfabriken hat den Betrieb vorfristig geschlossen, da sie einen Streik der Belegschaft erwartet. Inzwischen hat sich die Streikbewegung nordwärts des Kanals von Willebroek bis zur Industriestadt Vilvoorde, die als Vorort von Brüssel gelten kann, ausgedehnt. In der Textilindustrie von Werviers liegt der gesamte Betrieb still. Der Streik in der Genter Textilindustrie ist in Ausdehnung begriffen.

Insgesamt beläuft sich die Zahl der Streikenden zur Zeit etwa auf 350 bis 400 000. Eine bedrohliche neue Verschärfung scheint insofern bevorzustehen, als sich gestern auch die Gerüchte verdichteten, daß das Personal der belgischen Eisenbahn vor einer Arbeitsniederlegung stehe. Weiter wird damit gerechnet, daß das Brüsseler Straßenbahnpersonal und die Taxichauffeure sich dem allgemeinen Ausstand anschließen werden.

Die Sendlinge Moskaus

Bezeichnend ist, daß die belgische Kriminalpolizei auch gestern wiederum sieben ausländische Agitatoren verhaften konnte, die die Streikenden zu Gewalttätigkeiten aufzustacheln versuchten. Die Kommunisten verteilten gestern Handzettel mit der Aufschrift „Sozialistenführer verraten die Arbeiterschaft!“, die zur Weiterführung des Streiks auch bei Zustandekommen einer Einigung zwischen den Unternehmern und den Gewerkschaftsverbänden aufforderten. Auch diese Tatsache zeigt deutlich, in welchem Maßwässer die Streikbewegung dank der Umtriebe der Sendlinge Moskaus zur Zeit schon segelt.

Sondervollmacht für die Regierung

Ausnahmezustand in Belgien

EP, Brüssel, 19. Juni.

Das Amtsblatt hat am Freitagmorgen ein Dekret veröffentlicht, wonach von heute ab in ganz Belgien der Artikel 7 des Gesetzes über die Requirierungen in Kraft tritt. Auf Grund dieses Gesetzes kann die Regierung alle für die Aufrechterhaltung der Ordnung notwendigen Maßnahmen ergreifen. Die Verfügung schafft also eine Art Belagerungszustand ersten Grades. Die Regierung sah sich zu dieser Maßnahme infolge der Ausbreitung der Streikbewegung und ihres zunehmenden revolutionären Charakters gezwungen.

Rale umfassend mit elektrischer Beleuchtung versehen worden ist, wird sie auch abends für Besucher offengehalten und Paris hat seitdem noch ein Tagesgespräch: das Abendmuseum!

Von diesem Fortschritt abgesehen, wäre das neue Museum auch sonst eine sehr rühmensewerte Angelegenheit; der Leiter des Louvre, Henri Verne, hat es verstanden, die Bestände wirklich durchzureisend zu sichten und die als erstrangig bezeichnenden aus glückliche neu aufzustellen. Von dieser Arbeit wird zweifellos viel Befriedigung ausgehen, denn es gibt noch genug Museen, wo eine Umgestaltung auf Grund zeitgemäßer Ansprüche notwendig wäre, ohne daß man allenthalben wüßte, wie die Umgestaltung vor sich gehen sollte.

Befamlich hat man nach dem Beschluß, den Neubau eines Museums für die Bestände des Louvre zu verlagern, die Umwandlung des Museums in ein modernes Ausstellungshaus im Laufe von sieben Jahren beschlossen. Der zweite Abschnitt des Umbaus ist nun beendet, und man kann sagen, daß der Louvre, schreitet man auf diesem Weg fort, eines Tages den Ansprüchen aller Kunstliebhaber wirklich gerecht werden dürfte.

Nicht nur durch Banarbeiten, die Begederlegungen und Ausschachtungen notwendig gemacht hatten, ist der Louvre in bestimmten Teilen etwas ganz Neues geworden, sondern auch durch die Art und Weise der Ausstellung. Die griechischen Plastiken haben eine direkte elektrische Bestrahlung mit weichem Licht erhalten, die mitunter geradezu den Eindruck südlicher Sonne macht. Die ägyptischen stehen mehr in einem Dämmer liegender Lichter, die indirekt zur Wirkung kommen. Mit den Fensterdurchbrüchen hat die Leitung des Umbaus eine sehr glückliche Hand bewiesen. Um den Genuß noch zu steigern, sind verschiedene Skulpturen auf Dreiecken gestellt worden. Man kann so eine Anzahl der besten und berühmtesten Figuren von einem Standpunkt aus umherum betrachten — eine Anordnung, die größten Beifall aller Kunstfreunde findet.

Die Pforte zum Pfälzer Burgenland

Mit RdF nach dem schönen Annweiler / An historischer Stätte

Wenn am kommenden Sonntag die RZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Volksgenossen nach Annweiler führt, das so reich an Sagen und Ueberlieferungen gesättigt ist, so tut sie es nicht nur um den Volksgenossen diese herrlich-landschaftlich gelegene Gegend mit ihren geschichtlich so bedeutenden Stätten, die von Deutschlands Größe, aber auch von Verfall, Zersplitterung und Uneinigkeit künden, zu zeigen, sondern auch, um allen Volksgenossen einen Tag der Erholung zu bieten.

Annweiler, die Eingangspforte zum Pfälzer Burgen- und Felsenland, mit seinen drei Burgen, war als alte Reichsstadt eng mit der Geschichte der Burg Trifels verknüpft.

Nur einige wichtige Daten seien hier angeführt, die von des Trifels' großer Vergangenheit künden:

1115 wurde Heinrich des V. Kaiser auf der Burg Trifels gefangen gehalten.

1125 kamen die Reichsfürsten auf diese Burg und seitdem stand die Burg in engster Beziehung mit den deutschen Kaisern. Barbarossa weilte auf dieser Burg; der englische König Richard Löwenherz wurde hier gefangen gehalten und Rudolf von Habsburg holte im Jahre 1274 die Reichsfürsten von der Burg und brachte sie in die Schwab. Ann-

weiler wurde dann im Jahre 1640 von den Franzosen erobert und damit ging auch gleichzeitig die Burg Trifels in Trümmer.

Heute, nachdem es ruhig um diese Burg geworden, zeigt uns die Ruine der Burg Trifels nur noch die Ueberreste geschichtlicher Vergangenheit. — Die Umgebung von Annweiler ist zugleich geeignet, neben dem Besuch der Burgen, dem arbeitenden Menschen Zeit der Erholung zu gönnen, sei es in den herrlichen Wäldern, die Annweiler ringsum einschließen, wo Gelegenheit sich bietet, in kleineren Wanderungen den Geist und den Körper zu erfrischen und neu zu kräftigen, oder sei es in Annweilers Schwimmbad und Lustbad, das ebenso — den Freunden Neptuns — Erquickung und Kräftigung bietet.

So wollen wir durch unsere Fahrt nach Annweiler mit der Besichtigung der Burg Trifels nicht nur die ehemalige Reichsstadt in unserer Erinnerung festhalten, sondern auch mitteilen, die immer mehr versunkene Burg Trifels zur Stätte nationalen Willens und Stollens zu machen. — Karten für die Fahrt am 21. Juni nach Annweiler sind auf den Geschäftsstellen in P. 4, 4/5, Ruitstraße 1 und Vorhangstraße 33 erhältlich. Der Preis der Fahrt beträgt ohne Mittagessen 1.70 RM und mit Mittagessen 2.80 RM.

Die Polizei meldet:

Lastkraftwagen mit Straßenbahnzug zusammengefahren. Durch Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes stieß am Donnerstagmittag bei der Einmündung der Akademiestraße in den Luisenring ein auswärtiger Lastkraftwagen so heftig mit einem Straßenbahnzug zusammen, daß beide Fahrzeuge stark beschädigt wurden. Der schuldige Fahrer des Lastkraftwagens erlitt bei dem Zusammenstoß eine Schnittwunde und Verletzungen. Da der Vorgang eine größere Menschenansammlung zur Folge hatte, mußte die Unfallstelle polizeilich abgesperrt werden. Die Aufräumarbeiten nahmen etwa 30 Minuten in Anspruch, während welcher Zeit der Verkehr umgelenkt werden mußte.

Diebstahlschronik. Entwendet wurde in der Nacht zum 17. Juni aus einem Gartenhäuschen in Neudorf ein brauner Koffer (Imitation), 50x30x20 Zentimeter groß, enthaltend Kurzwaren aller Art.

Bienenschwarm im Schaufenster

Bienen fliegen durch ein Schaufenster! Das ist gar nicht so unmöglich, wie es vielleicht den Anschein haben mag. Und wenn es sich dabei gar um ein Honiggeschäft handelt, dann rückt die ganze Sache schon näher in den Bereich der Möglichkeit. Und tatsächlich, es ist so! Wir haben uns selbst davon überzeugt. Durch das Schaufenster eines Honiggeschäftes in den L-Quadranten fliegen die Bienen, wie wenn hinter den blanken Scheiben ihr Nest stünde, in dem sie ihren wohlgeordneten Staat aufgeschlagen hätten.

Dem ist zwar nicht ganz so, wie sich ein Bild überlegen kann. Wohl erblicken wir hinter dem blanken Glas schöne große Bienenkörbe, erblicken auch natürliche und künstliche Bienen, aber die Bienen haben von diesen Körben nicht Besitz ergriffen. Wenn wir unseren Blick aber an die Seite des Schaufensters bzw. der Auslage entlang schweifen lassen, dann sehen wir eine riesige Wabe, die geradezu von Bienen wimmelt. Fast schwarzbraun ist sie von den fleißigen Immen, die da oben durch ein kleines Flugloch im Holzrahmen des Schaufensters heraus und hinein fliegen und ihre Schätze, die sie im Schloßgarten oder in den Gärten aelammelt haben, in der großen Wabe zusammentragen. Man hält es kaum für möglich, aber es ist nun einmal so. Die Immen fühlen sich in dem Schaufenster ganz zu Hause, auch wenn dann und wann einmal eine noch an der glatten Scheibe in die Höhe läuft und sich wundern mag, daß man da nicht einfach hindurchfliegen kann.

Die Vorübergehenden brauchen sich vor den fleißigen Immen, die vor dem Schaufenster herumzufliegen, nicht zu fürchten. Sie tun niemanden etwas. Und wenn sie auch einmal ganz nahe herankommen, — nur nicht nach ihnen schlagen, denn sie merken es von selber, daß da keine Blume vorbeiwandert, von der man naschen könnte!

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.

Die Aussichten für Samstag: Meist heiter und recht warm, Auftreten örtlicher Wärmegewitter, in Richtung veränderliche Winde.

... und für Sonntag: Fortdauer der warmen Witterung, doch zunehmende Gewitterneigung.

Rheinwasserstand

	18. 6. 36	19. 6. 36
Waldshut	320	320
Rheinfelden	316	320
Breisach	238	235
Kehl	342	345
Maxau	509	505
Mannheim	436	440
Kaub	316	304
Köln	316	306

Neckarwasserstand

	18. 6. 36	19. 6. 36
Diedesheim	—	—
Mannheim	440	428



Weibild (M)

Planchen, der richtige Zeitvertreib bei 30 Grad Hitze

Zauber der Abenddämmerung

Laut war der Tag und Arbeit hieß seine Parole!

Fleißige Menschen verlassen ihre Arbeitsstätte, um aus der Nacht, die zum neuen Tagewerk hinüberführt, Erholung und neue Kraft zu schöpfen. Bevor aber die Nacht ihren Mantel ausbreitet, um den blühende Sterne wie Edelsteine funkeln, gießt die Dämmerstunde des Abends ihre Stille über Natur und Mensch aus, deren wohnendem Zauber sich alles hingibt. Ist das nicht so, als ob sich auf eines tranken Menschen Stirn eine barmherzige Hand legt und die flüchtenden Gedanken zum Schweigen bringt?

Noch einmal lassen wir des Tages Arbeit an unserem geistigen Auge vorbeiziehen. Wir schauen der sinkenden Sonne nach und wie Gloriont schwingt in unserer Brust die Freude über manchen errungenen Erfolg und vielleicht auch über manch gutes Werk, das wir an einem unserer Mitmenschen getan haben.

Wägen doch auch in der Dämmerstunde unseres Lebens solche feierliche Glorionten nachhallen, damit wir zufrieden und ohne Furcht der Nacht entgegengehen können, die unserm Leben folgt. Denn unerwünscht ist das Glück, wenn wir uns, ehe wir die Augen für immer schließen, noch zu erquiden vermögen an purpurner Abendröte, die von unseres Lebens Werten ausgeht.

Ein Abend im Schachklub

Trotz des fast sommerlichen Wetters, das auch am Abend nicht klein beigeben wollte, waren zahlreiche Interessenten zu den Ausführungen H. Hufschmids über „Fehler in der Partieanalyse“ erschienen. Die Eröffnungen, führte der Vortragende aus, gewinnen schon dem Anfänger Interesse ab. Die Fortgeschrittenen lernen nie aus, wollen daher Methoden von Allgemeingültigkeit kennenlernen. Aus dem ungeheuren Stoff griff nun der Vortragende mehrere wichtige Fälle heraus, die sich häufiger in der Praxis verfuhrerisch und auch zuweilen drohend vor dem Schachfreund aufbauen. Streiflichter aus den wesentlichen Arten der Spielöffnung, sie wurden erklärt und zuweilen lebhaft von manchen Anwesenden diskutiert. Der Beifall zeigte, wie notwendig und erwünscht zuweilen Vorträge lehrhafter Natur in den Schachvereinen sind.

Am Donnerstag, den 25. Juni, beginnt in 5 Gruppen das Sommerturnier, zu welchem Terminangaben noch zugewiesen werden.



Mitglied der Deutschen Arbeitsfront

Dieses Schild

kennzeichnet deutsche Geschäfte

Autobedarf	Verchromung	Möbel
Baus & Diesfeld Lameystraße 8 Fernruf Nr. 407 19	Kempf & Gehrig Inh.: Julius Gehrig Tel. 42125 - Amerikanerstr. 34/36	Christian Berg Schwetzingenstr. 13 Fernsprecher 483
Autor. Solex - Vergaserdienst Frz. Bucher, U 6, 24 Fernsprecher 248 96	Mhm. Metallwarenfabrik und Galvanisierungs - Anstalt Ad. Pfeiffer und A. Walter, Inhaber: Karl Mohr. Tel. 511 40	Möbelhaus Binzenhöfer Schwetzingenstr. 53. Tel. 421 Bekannt gut und billig
Hermann Ickler Automaterial L 15, 7/8. Fernruf Nr. 276 88, —	L. Wieland Werltstraße Nr. 29 Fernruf Nr. 277 04	Möbelvertrieb Josef Florschütz, S 3, 4 Fernruf Nr. 247
Rößlein, C 1, 13 beim Paradeplatz — Tankstelle. / Tel. 22085	Handarbeiten Geschw. Adamczewski Inh.: Paul Stahl D 2, 15	A. Gonizianer Mittelstraße 11 Möbel — Bett
Auto-Handel Auto-Fels Tel. 442 49 — BMW Schwetzingenstr. 74	Th. Jennemann Nachf. Handarbeiten — Tel. 243 85 - P 7, 18	Qualitätsmöbel kauft man von Fachmann! Alois Gramlich T 1, 10
Hanomag - Generalvertretung Fels & Flachs Schwetzingenstr. 98 Fernsprecher 438 65	Fr. Störk Maschinenstrickerei Schwetzingenstr. 160 Große Auswahl in Wolle	A. Greß, Friedrichst. Schreinermeister M. N. Bahnsir. 11
Fritz Hartmann Opelhändler Seckenheimerstraße 68 a Fernsprecher 403 16	Kleider-Bügelanstalten M. Günther Augartenstraße 6 Reparaturen schnell und billig	Friedrich Krämer Wohnungseinrichtungen nur F. 1, 1
Fritz Held, J 7, 24-25 Fernsprecher 242 47 Hanomag - Fabrik - Vertretung	Stickerei und Plisse E. Rösch, D 1, 3 Fernsprecher 275 91 Hohlraum - Kante - Plisse	Rob. Leiffer Das Haus der schönen Möbel Friedrichsplatz unter d. Arkade
Emil Stoffel Ford Neckarauer Str. 138—148 Fernsprecher 423 85.	Auto-Licht Bosch-Dienst J 6, Nr. 3 Fernruf 283 04	Längen & Batzdorf G.m.b.H. - Qu 7, 29 Qualitätsmöbel
Reinwald & Rung Hoppecke-Accumulatoren- Vertriebsges. / Tel. 426 07 Bismarckplatz Nr. 15/17.	Luise Neckenauer Meisterin, Qu 4, 8 bis 9 (gegenüber Hakenkreuzbanner)	Mannheimer Wohnung- Einrichtung, G.m.b.H. Schwetzingenstr. 21—23.
Auto-Reparatur Johann Fink Mannheim-Feudenheim Fernruf Nr. 536 60	Werkzeuge Karl Armbruster Schwetzingenstr. 91-95 Fernsprecher 426 39	Meyer & Hahn R 3, 9—11 Fernr. 286
Opel-Autoverk. u. Rep.-Werkst. A. & H. Hartmann Augartenstr. 97/99 Fernruf Nr. 430 34	Adolf Pfeiffer M 5, 3 - Fernruf 22950	Möbelhalle Meisel Fernsprecher 225 17 E 3, 1
Reinle & Reinhard Neckarauerstr. 245—253 Fernsprecher Nr. 438 15	Terrazzo Ludwig Deana Pumpwerkstr. 35 - Tel. 523 07 Terrazzo, Wasserstein, Zementböden. Soci.: Abgelassene Sandsteintreppen mit Terrazzo überziehen	Möbelhaus am Markt Friedr. und Sturm. Das Haus gedieg. Wohnungseinrichtung F 2, 4 b. Fernruf 261 R
Emil Stoffel Ford Neckarauerstr. 138—148 Fernsprecher Nr. 423 85	Baumaterialien M. Günderoth Sandholer Str. 275. Fernr. 590 89 Wand- u. Bodenbeläge	Möbelhaus Lindenhof E. Trabold, Schreinermeister Meerfeldstraße 11
Fr. Weigold Gärtnerstraße 20 Fernruf Nr. 505 16	Samenhandlungen Südd. Samenhaus Constantin & Löffler Fernruf Nr. 266 00 - F 1, 3 (gegr. 1909) führ. Fachgeschäft	Anton Oetzel Ruppertsstraße Nr. 1 Fernsprecher Nr. 221 R
Georg Zwanziger Rheinhäuserstr. 27 - Tel. 41370 Autor. Buick-Dienst	F. Liefhold, G 2, 24 gegründet 1888 Fernruf Nr. 276 24	Wilhelm Rieser N 5, 1
Anhängerbau Fr. Weigold Weigold-Anhänger Fernruf Nr. 505 16. Gärtnerstraße 20.	Bau- und Möbelschreiner Georg Herrwerth Möbel- und Bauschreinerel. Glaserel - Mannh.-Käferal Fernsprecher Nr. 512 64. —	Adam Silber Alte Frankfurterstr. 1 Fernruf Nr. 592 46 -
Auto-Verwertung Wursters Auto-Verschrottung Tel. 513 00 - Waldholstr. 69		Möbel-Volk, Qu 5, 17 Qualität und Auswahl in 5 Stockwerken
		Ludwig Zahn S 1, 17. Eig. Polsterwerkst.
		Marmorschleifer Müller & Braun Lenastraße 37 - Tel. 301 R Spezialität: Marmor-Fassaden- Abdeckplatten.

Wir für

Verammlung
Der nach dem Be-
kehrungshverbe
am Montagabend in
ihren Verammlung
hauortgruppe a
nationalsozialistis
der mußte sich
von weiblichen Ze
lern männlichen
Schneiderinnen erfo
widert.
Wir wissen, daß
ihnen der Mann
sigkeit, aber auf
a. Respekt um
Schneiderinnen, d
in Tages hatter
argum und zur
männlichen Kolleg
im Abend Geleg
beiträge von Kreis
y. Berg und de
salle, Pa. B. e. f.
Unter sprach in
der das Wesen

Die billigen

traurige
Joh. Klein.

Badhauben ...

Badhauben ...

Damen-Badeanzug

reine Wolle

Duge

Mittelstr.

Ecke Gärten

Trikot

Strümpf

Handsch

Dau

Flener

210 Jahre

im

D 2,

im „Horn

MANNHEIMER B

Wilhe

Verkaufte Sie modern

auswirts und ungeleg

Gedachte geigelt. n

Reform

Gericht

eleganten Robe unter der Bezeichnung jungen Mannes Abtügen, für die hierher Haus einia, nuzuridien Kio, der tragische Kio

die weiße, dinnn — Kio! Kio! noch Schu in rbarz hat ihm erluchen.

che, die durchat hatte überpasen e entwürfene Komferin beidungge Beigeterin ad zu sein. Die g Ausdrücke wilekterin". De die aufgeregen Komteffe verlich tefisch jedoch in Flohfräulein" ja

uferin gegen di fuge Bange der wchschlag und wisch davon abewureigenster Abewesen.

enn die Denen und verlagu Gehalts. Die wchschwert, das dapiischen Prähing

ch verurteilt, wocher noch nicht ja reichte nümlich gegen die Armoch, und das wofung der Ennschod ein abligewesen sei.

londinen

agen! Wie do belligte Tradition Gefey überneimischkeit wird in die der Drol in eater des Kiozlinetter Daz en

en Schwellenach überschritten w, kündigt an, beiften Kioze ein

er Haupt in Eder frohlocken, dem — ihre Jey wigen Herren in Blondinen bewollen — wernette die Blonden Herrschzeit für die An wird in Eichen engelblonden Die Blondinen netten!

acht

Land, Band, age nun stille ruhen, den heroor, acht ins Ohr

muhte das andntreffenden Kioz entgegengewalt, r schon die Kiozwilde Tiere ja

chkeit war es ba planwollen nümlichen. Die Grewangen der Gogobatten nicht ewelte abzuwuchen. Erdrbringen pswilige Enischlage erkannt, bil als ein in ba Peer, in wochag dem nahenden

Spiel marschden graufam

gewaltig, daß die Kavallerie dem Schuch jandreichenden wichen erbittertes Kioze offenen Kamp zusammenzog.

ekennnis des in Kioze reichers tan zu staten Kioz dann gar der ei der Umkehr in der From mit unermessene das Schlach

gt.)

Kinder beim Spielen im Bauernhof / Von Fritz Jung

In den Bergen, wo jeder Bauernhof ein-
zu liegt, haben die Kinder andere Spiele als
in der Stadt. Nur Haus und Hof ist ihre
Welt; denn ringsum sind Wiesen und Felder,
und der weite Wald.



Spielgefährten der Bauernkinder: Der stolze Hahn

Sie, vier und zwei Jahre alt. Blond wie
Woll sind ihre Haare. Das Jüngste hat lau-
ter lange Locken. Eine kleine, goldig schim-
melte Sonne ist um seinen Kopf.

Jetzt lassen sie die Hände los und rennen
über den Hof auf die Wiese. Schon streckt sich
der Josef im Gras, rollt lachend den Abgang
hinter. Das Burgell will es nachmachen.

„Ja, ja“, spricht es und verzieht dabei den
Haut, daß die Waden rund werden wie ein
Ball. Die Arme vor, stößt es — bums! — auf
die Erde. Es müht sich gewaltig ab, dem
Josef gleich zu tun. Der rollt zehn, zwölftmal
amts bis an den schmalen Wiesenrand.

Der Mathilde mit den zwei Köpfen, mit dem
entwöhnlichen Gesicht, hat an solchem Spiel
keinen Gefallen. Den Körper ein wenig hin
und her schaukelnd und die Hände hinter dem
Hinter, guckt sie in die Luft. Wöglich wendet
sie sich und sagt, ohne Ursache: „Du Hahn-
bue“, und im lustigsten Ton. Das Wort hat
sie der guten Großmutter abgelauscht. Es



... der Ziegenbock

naß ihr gefallen, denn sie redet es noch ein-
mal vor sich hin.

Die will den stolzen Godelsbahn fangen, oder
wenigstens an den Fiedern packen. Umgeben
von einer Schar weißer Dennen pickt er eifrig
den Grund. Wie schlau es das Mädel anfängt!

schwer — und wollen ihn gar nicht so rasch
vorrückstragen. Dann dampft ihm der Zug
gerade vor der Nase ab. „Mutti, Mutti!“
schreit Steppke, „warum hast du mich denn
nicht früh genug geweckt?“

Steppe reißt sich die Augen, er ist noch
ein wenig benommen von dem aufregenden
Traum. Er liegt ja noch daheim in seinem
Bett, und eben tritt die Mutter, die in der
Rüche bereits frischen Kaffee aufgebracht und
Stullen geknetet hat, ein, läßt ihm mit
der Hand übers Haar und sagt: „Ja,
Steppe, aufstehen und fertigmachen! Ich
bringe dich an die Bahn!“

So schnell war Steppke noch nie ge-
stieft und gespront gewesen wie an diesem
Morgen. Wintern, vor dem Jubeltreiben, hat
er schon alles bereitegelegt und die Schuhe
blankgeputzt, daß man sich schier darin
spiegeln kann. Schmeißt er die kleine
Vimpf in seiner linken Hand aus, das
schwarze Käppi schiel und fed auf's Ohr
gedrückt — eine Karte mit Nummer, Namen,
Wohnungsangabe und Reisegeld an einer
Schnur um den Hals gehängt.

Die Mutter gibt ihrem kleinen Steppke
das Geld zum Bahnhof. Ach, der Bahn-
steig wimmelt schon von Menschen und
strahlenden Ferienkindern. Und so ganz
anders wie ein gewöhnlicher Zug steht dieser
lange Sonderzug für die Ferienkinder da.
Ein gewöhnlicher Zug verpfeift mit seinen
schwarzen Qualmvolken ganz einfach die
Luft. Dieser Ferienzug aber fräuselt seinen
Rauch so leicht und launig in die Luft wie
Zucker aus befeuchter Brust. Der ganze
Bahnsiteg summt und surrt wie ein auf-
gehohertes Wespennest. Mütter und Väter,
Tanten und Großmütter nehmen wort-
reichen Abschied und durch Armbrinden

den. „Ich, ich“ kommt das Jüngste ange-
laufen, fällt hin, steht unbeholfen auf, die be-
schmutzten Hände an der Schürze reibend.
Dann holt es einen roten Backstein herbei, den
Oberkörper zurückgeneigt und mit einer solchen
Kraft, daß sich der Mund spitzt und ein rich-
tiges Doppelfinn entsteht.

Wenn langsam der Abend naht, die Sonne
hinter dem Tannenwald verlischt, dann gibt es
das schönste Vergnügen des Tages: die Jagd
auf den Stalldosen. Er darf nämlich über
Nacht nicht draußen bleiben; sonst würde ihn
der Fuchs wittern und einmal holen.

Ein gar schlauer Hase ist es. Kaum hat er
gemerkt, daß die Kinder ihn in die Scheune
treiben wollen, da reißt er schon das eine
Schlappohr, während das andere ruhig auf
dem Boden hängt. Den Kopf geradeaus kann
er sogar nach rückwärts schauern; man sieht es
seinen großen Augen an, wie er spannt.

„Das fange! Das fange!“, kommen die drei
hergestürmt. Aber der ist rascher als sie, er
hoppelt, daß die Hinterbeine fliegen, unter
einen Haufen Hecken. Darauf haben die Kin-
der gewartet. Die längsten Stangen holen sie
sich; das Burgell wird beinahe umgeworfen,
so einen dicken Steden schlüpft es herbei. Nun
gucken sie und stoßen in alle Rippen. „Da, da!“
schreit der Josef, deutet auf das weiße
Schwänzchen, das verräterisch leuchtet.

Trotz allem können sie mit ihren Stangen
nicht viel anfangen, weil sie zu schwer sind. Die
Mathilde schimpft, sie tut, als ob sie sich ärgere.
Dawolischen lacht sie den Bruder aus, der sich
amüßt, den Steden zu weichen. Wöglich
läuft der Hase auf die Scheune zu, streckt sich
und schnuppert. Sie haben ja vergessen, das
Tor zu öffnen. Alle drei rennen ihm nach,
um das Haus herum, und schreien und jubeln:
„Das fange! Das fange!“

Das wäre lange so weiter gegangen, wenn
nicht der Bauer mit einem alten Besen das
Tier in die Scheune getrieben hätte. „Kummt
in die Stube“, mahnt er die Kinder. Der Bub
nimmt das Jüngste bei der Hand, und die
Mathilde will jetzt dem Vater noch viel er-
zählen.

Aber der Tag ist zu Ende. Morgen werden
sie sich andere Spiele erfinden. Nach einer
guten Nacht, frisch und ausgeschlafen, stehen
sie wieder Hand in Hand vor dem Haus, und
der Josef wird vielleicht stolz sagen: — er
zeigt dabei die Vorderzähne, —: „Ich kann
rote Bude vom Schloß.“ —

... und die brave Henne legt die Eier

Zeichn.: Liese Haglert (3)



winzige Puppe bringt es, das Geschenk der
Gute. Das wird alles auf die Erde gelegt.
Um es hundertmal in den Wagen zu tun und
nach neuer Art zu ordnen.

Die zwei älteren aber werfen Steine auf das
Schindeldach der Scheune. Eine Ausbauer
haben sie! Die Mathilde kann es besser als
der Josef. Vor Eifer ist sie ganz rot gewor-

Ein sonderbarer Kriminalfall / für unsere Kleinen

Zusammen mit seiner Frau hatte ein Schotte
eine Vergnügungstreife in die Dolomiten, in die
Südtiroler Bergamste, unternommen. Im
Anschluß an eine Bergtour kommt der Schotte,
heillos verwirrt und außer sich vor Verzweif-
lung, in das nächste Gasthaus gelaufen und be-
richtet, seine Frau sei durch Abstieg in eine
Schlucht tödlich verunglückt. Tatsächlich wird
zwei Tage später an der bezeichneten Stelle die
Leiche unter vieler Mühe geborgen. Da die be-
treffende Gebirgsstelle ohnehin als höchstgefahr-
lich bekannt ist und bereits viele Menschenopfer
gefordert hat, zweifelt niemand daran, daß auch
hier ein Unglücksfall vorliegt. Einige Tage
später jedoch, als der Bericht über den Vorfall

durch alle Zeitungen gegangen war, wurde ein
Eisenbahnangehöriger bei der Polizei vorstellig
und erklärte, hier könne nur ein Mord vor-
liegen. Es handelte sich um den gleichen Schot-
terbeamten, der dem Ehepaar die Reisekarte
nach Tirol ausgereicht hatte. Tatsächlich be-
stätigten sich die Vermutungen des Bahnbeam-
ten. Aus welchem Grunde wohl?

Auflösung: Der Schotte hatte zwar zwei
Karten für die Hin- und Rückfahrt, aber nur eine
Karte für die Rückfahrt verlannt. So ist er
sich durch seinen Geiz selber zum Verräter ge-
worden.

gekennzeichnete Helferinnen der NSB.

Abfchiedsgespräche flattern aus dem
Nebeneinander der Fenster und auch Steppke,
der glücklicherweise noch einen Fensterplatz
erwischt, nicht brav auf die letzten mütter-
lichen Ermahnungen herab. Sein Herz



klopft vor Freude, Stolz, Erwartung und
wieder Freude, so laut, daß er meint, man
müsse es hören. Kein einziges verflöhrenes
Abschiedsräuseln, überall nur lachende
Ferienkinder, und selbst der graubärtige
Schaffner legt eine freundliche, schmunzelnde
Antomiene auf:

„Ja, ihr kleinen! Demüßet hat der jut —
— sechs Wochen zu den Bauern, hat unfer-
einen feiner geboten — na ja, dazumalen
gab's noch keine NSB, die so für den
kleinen Volk sorgte!“ sagte er.

Die Windmühle

Ein lustiges Spielzeug

Wenn ein frischer Wind weht, ist eine Wind-
mühle ein lustiges Spielzeug für jedes Kind.
Und die Freude ist besonders groß, wenn man
sie selbst gebastelt hat und sie gut gelungen.
Aus einem quadratischen Stück Buntpapier
kannst du leicht eine Windmühle knipfen. Man
faltet das Papier wie in Abb. 1, und zwar
zuerst die beiden Mittelbrüche, dann von Ecke
zu Ecke die beiden Diagonalbrüche. Darauf
schlägt man jede Kante noch einmal bis an den
Mittelbruch, öffnet wieder und knipft die vier
Ecken zur Mitte. Nun sind alle Knipfe wie in

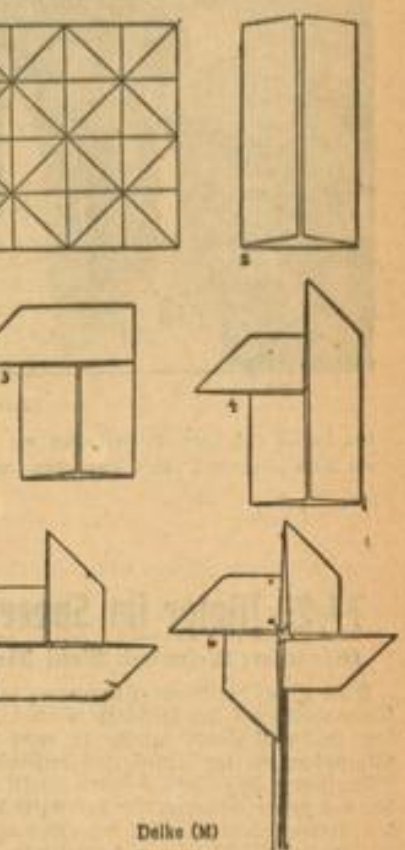


Abb. 1 fertig und die Windmühle kann gefaltet werden.

Zunächst schlägt man wie in Abb. 2
wieder zwei Kanten bis zur Mitte. Die Figur
wie in Abb. 3 entsteht, wenn die obere Kante
zur Mitte gekniffen und dabei links die Ecke
von innen herausgeholt wird, so daß sich die
Kante in den Schrägkniff legt. Die rechte
Ecke wird ebenfalls herausgezogen und nach
oben gelegt (Abb. 4). Wird die untere Kante
an den Mittelbruch gekniffen und dabei die
rechte Ecke herausgezogen, so entsteht die Fi-
gur in Abb. 5. Nun ist die letzte Ecke heraus-
gezogen, alle Brüche sind fest auszustreichen
und das Mädelchen ist fertig. Mit einer Steck-
nadel oder einem feinen Nagel wird es an
einem Stöck befestigt (Abb. 6) und dreht sich
dann lustig im Winde. Wer versucht es?

Wir lachen

„Papa, ich will dir etwas vorschlagen!“
„Na?“
„Görge mir zehn Pfennig, gib mir aber nur
fünf davon! Dann schulde ich dir fünf, und
du mir fünf... und wir sind quitt!“

Endlich waren dann die Gepäckstücke
verladen und Rind und Regel untergebracht.
„Alles einsteigen!“ Pfeifen schrillen.
Türen schlagen zu, dann hebt sich das Ab-
fahrtszeichen über die rote Mühle, ein leuchtendes
„Steppe“, nun vergiß aber nicht...“

Steppe schwenkt sein Taschentuch wie eine
Siegesfahne, als der lange Zug in schnei-
diger Kurve aus dem Weichbild der Stadt
herausgleitet und mit Sang und Klang
geht's hinaus in die weite Welt. Schon
dehnen sich Schrebergärten rechts und links
vom Bahndamm. An Wald und Feld und
Wiesen, an kleinen verträumten Dörfern,
die mit roten Dächern und spitzen Kir-
chtürmen aus grünen Baumkronen leuchten,
geht's vorbei und von allem nehmen
Steppes haunende Augen ein Stück mit,
hier Weiden, auf denen Kühe grasen, dort
einen querfeldein hoppelnden Hasen, ein
Bauernwägelchen vor einer Wahnstraße,
surrende Telegraphendrähte, wellendes Korn,
ein fipfelchen Wald, roter Kirschmoos an
Bahndamm, wie ein buntes, lebendiges
Bilderbuch, in dem man blättert.

Fünf Stunden Bahnfahrt. Dann ist
auch Steppes Gruppe am Ziel. Ach, du
lieber Gott, es ist ein winziges Dorf, dieses
kleine „Wüttel“, ein Nichts in der Geo-
graphie, ein Punkt auf der Landkarte.

Ein kleiner ländlicher Bauernhof gleitet
heran, ein Häuflein roter Dächer schart sich
im Hintergrund um den runden, schiefer-
grauen Zwiebelturm einer kleinen Dorf-
kirche. Fünfzehn Ferienkinder, von einem
NSB-Helfer begleitet, steigen an der
kleinen Station aus. Aber Steppke glaubt
seinen Augen nicht zu trauen. Da steht ja
Jungvolk und Jungmädelschaft des Dorfes
zum feierlichen Empfang am Bahnhof auf-
gebaut. Ein lautes „Will!“ ein „Der-
liches Willkommen!“ und mit frischem,
frohem Gesang und Trommelflag mar-
schiert man in das Dorf hinein bis zum
Gemeindeamt, von wo aus dann die Zu-
weisung der kleinen Ferienkinder an die
Pflegeeltern erfolgt.

Fortsetzung folgt.

Das Naumburger Kirschfest

Wer weiß nicht vom Raumburger Dom, von
Markgraf Eberhard und Frau Lisa und den an-
deren Stifterfiguren, die zu den schönsten Stein-
bildern deutscher Kunst gehören? Und wer hat
nicht schon von Raumburgs märchen schöner
Umgebung gehört, vom Saale- und Unstrutal,
von der Reichenburg Ludwigs des Springers,
von Saale und der Rubelsburg und dem be-
rühmten Schulpforta? Allumwiegend Menschen
oder wissen, daß ein Stück dieser verunkelten
mittelalterlichen Welt heute noch alljährlich
für vier lebensfrohe Sommerstage lebendig
wird: das Raumburger Pfingstfest.

Das Fest, das wahrscheinlich schon in Walters von der Vogelweide's späten Tagen aus dem alten Brauch eines Schülerumganges hervorgegangen ist, wird seit dem Ausgange des 18. Jahrhunderts in Verbindung gebracht mit der angeblichen Belagerung durch die Hussiten, die beruht von den Bitten der Raumburger Rinder, die Stadt verschonten. Darum geleiten noch heute zu Beginn des Festes der berittene Stadthauptmann mit seinen Angehörigen, die Rathsherren und die Schuljugend den zu so plötzlicher Milde überführten Hussitenführer Protop mit seinen wilden Scharen auf die Vogelweide, wo das Festscheider gelagert haben soll. Dort gibt es dann vier Tage hindurch zwischen den Zeitgenossen der Bürger, Rathsherren und Vereine ein lustiges Leben.

Auskunftsheft des Seedienstes Ostpreußen

Der Seedienst übergibt jetzt der Öffentlichkeit sein farbenfreudiges diesjähriges Ausflugsheft, dessen Hergestellung sich verzögert hatte, weil im Frühjahr sich die Rosenzigeunier ergeben hatte, eine wesentliche Verstärkung des Regiments durchzuführen und in das Heft hineinzuarbeiten. Das Heft enthält alles Wissenswerte über Regatta und Tarif des Seedienstes, sowie Einreisesehmannungen in die vom Seedienst berührten Inseln der Danzig, Litauen (Memel), Lettland, Estland und Finnland.

Der Fahrplan wird ab 20. Juni (dem Berliner Ferienbeginn) zur Aufnahme der OESZug-Reisenden und sonstiger Gruppenfahrten auf neun Fahrten wöchentlich auf der Stammstrecke Swinemünde — Zoppot — Billau verläßt. Daneben finden häufig, besonders in der Zeit des Beginns der Hamburger und der rheinischen Ferien, mehrere Fahrten wöchentlich von und nach Travemünde (Völsch) und Kiel statt. Einmal wöchentlich werden auch Warnemünde und Binz angelaufen.

Die OBB-Jüge und der Dohnseefahrt bieten auch denen den Vorteil der im Seebad fast üblichen starken Preisermäßigungen, die einen Weg über Land fahren wollen. Da auch auf dem Landwege wieder mehr Jüge fahren werden, kann Ostpreußen (mit Danzig) als eines der vom Verkehr besessenen deutschen Reisegebiete angesehen werden.

Nordseebad
NORDERNEY



Preussisches Staatsbad
Südl. Reiseverbindung. Dampferanschluss (fast täglich.)
a. jed. Fernzug. Großgarage am Hafen in Norddeich.

Mit der ganzen Grobhartigkeit des majestätischen Hochgebirges und der Lieblichkeit seiner Thäler beglückt das Aargau sonnige Ferientage. Wir haben in A u g s b u r g, der herrlichen Zug- und Rennschloßstadt am Aargau-Fließen, Zuflut gemacht und das Lied dieser prächtigen Stadt am See erklang uns aus edlen Parthysier-Adlern und bunten Freskenfassaden, aus Dom und erdruddrigen Mäulern, aus deren Dämmern wir die Gauden der Klosterfrauen leuchten, aus dem goldprunkenden Kaiseraal und schiffähnlichen Erdruinnen, aus trummern Gassen und abgrundtiefen Winkeln, aus Toren, Thürmen und Wällen, aus Trödelram und Spitzweg- unter lieber Klausuren, alterthümliche Sait des Tänzeleises und Geburtsort Gang-orkis, sind wir über M a r k t O b e r d o r f z w i s c h e n blumigen Matten, Gläsen, Seen nach Hause gekommen, im Anblick die widerwärtigste dachgebirgswelt, Krassen, uralt Reiche, und am heulenden Göggerschlag, das vor der

Von dem traumhaften Geirgssjöfjället aus, das in
hohen Alpenpinnennähe gelegen, ist die allerhöch-
ste Alpenhöflichkeit. Im Gassen und Winkeln,
im Bürgerdaufer, Tärme, Ritzen, Klotter,
Burg findet jeder Wirt einen Wästerwinkel.

Von der Burg droben träumen wir in das
Bunder der Alniaschöflichkeit an die
hinab, hinterm Klotter bilden wir in die grü-
nen Hüften des Sees, wir stoßen auf einer
Bühne im Seetal und eben, wie er durch engen
Klotter drauß, sein Wäster hinabwölzt.
So dann wandern wir an marmorernem Berg-
auf dem Alpenrosenweg zum wunder-
lichen Alpsee, in dessen dergemüßten Wal-
denhöflichkeit des Seeschwangens und Ne-
uschwanke in das schöne und malerische der
höflichen Königschöflichkeit in einer begeißerten
Seeschwangschöflichkeit, spiegeln. Auf marmor-
ernem Berg steht die leuchtende Marmorburg,
und deren hinabtreibenden Brunt wir dann
wundern Gemäuer in Blau und Gold, Ar-

Kaszinmer, Toiletteszimmer, Speisezimmer, Esszimmer, Thronsaal, Fest- und Sängersaal, überdurt und angefüllt mit Kunstschätzen, erfüllen einen märchenhaften Klang. Von der Sängerlaube erblicken wir Bälstischucht und Mariendräde, vom Erker der Tropfsteingrotte des Reichthums — Landkassen von einer ergreifenden Großartigkeit.

Ergebnisreiche Wanderungen

Begehrte von der unergleichlichen Roman-
st im Hüften, beginnen wir unsere Aufgabend-
erung, die uns am Reichensee vorüber
führt nach Pfonten, zwei politische Gemein-
den, die aus 13 Ortsteilen bestehen und über
1000000 verfügen. Ueber Pfonten-
Kellern steigen wir in 1½ Stunden hin-
auf zum Falkenstein (1268) mit seiner
Burgmaße. Diesen Punkt bezeichnete Ludwig II.,
der hier oben ebenfalls eine Burg errichten
wollte, als den schönsten von ganz Bayern, und
am prächtigsten ist seine Herrschaft über Neu-
schwanstein, Seen, Säuling, Hochplatte bis zur
Saalhöhe.

Im freundlichen Markt Nesselwang werfen wir einen Blick in die Kirche; die Zugspitze lag im Hintergrund aus der Bergwelt. Am Bergfuß wandern wir weiter durch blumige Wiesen, die von Verdenkelgäulen erfüllt sind, nach dem Markt Berchtesgaden mit dem Sogebild des Berchtesgamer Schmelzmeisters am Rathaus. Der Ort liegt 917 Meter hoch. Im Berchtesgaden ist es durch Nidmühlwald in 1½ Stunden nach Untertürkheim und dann weiter in die Wattenwies zum Oberloch (1136) hinauf mit ihrem Berghaus, ihren zerstreuten Hütten, einem herrschaftlich sonnenüberlutheten Berggastgasthof, aus dem die von Hinterloch (österreichische Grenze) aus dem Tannheimer Tal herkommende vielgeliebte Zochstraße (Wolfsgraben-Pöhl), die bergrinnenreiche deutsche Alpestraße hinauf in das Ostrachtal nach Oberdorf-Hindlang.

Die Alpenstraße ist ein Wanderparanoma über die Großartigkeit des Dachgebirges; an jeder Biegung ein neues Alpenbild! Hindelang, Oberdorf (825) und Sommerfrischen von umwinkigen Gebirgsmässen in herrlicher Lage: im Franz-Sulpiz-Bad verfügen sie über ein herrliches Schwefelmineralbad. Weiter im Gange liegt Hinterkeim an der Ortschaft, ein kleines Alpendorf, umfängt von Felsen und bekannt als Ausgangspunkt zahlloser Dampfbäder und Überwegen (Eisenbrennstein, Tannau, Gelsborn, Nebelhorn, Dachbühl u. a.). Das Ortschaft ist bekannt als Tal der Nagel- und Messerschmieden, die hier als alle Haus- und Industrie betrieben wurden.

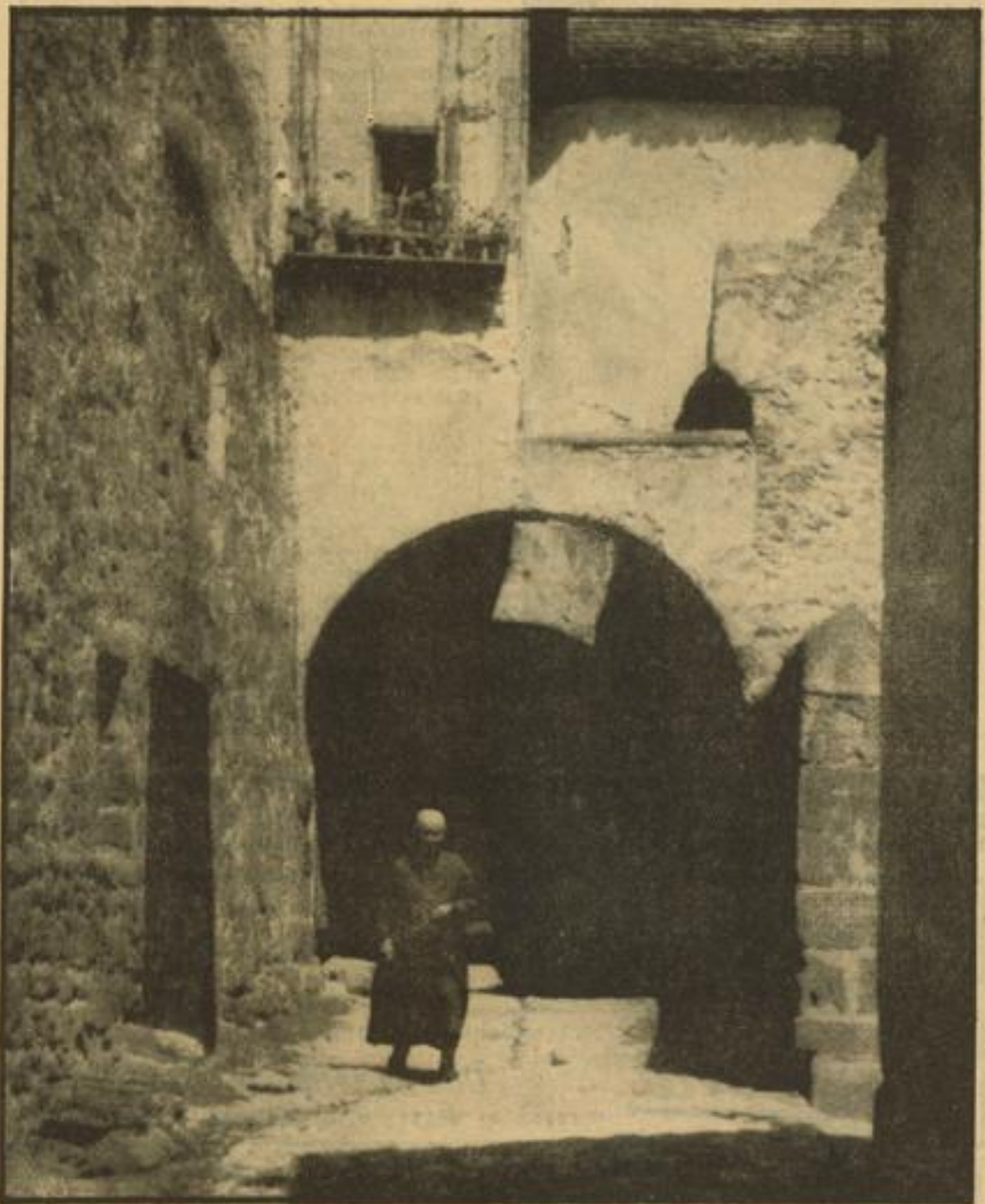
Das Postauto bringt uns nach Sondosien ins Allertal, den Hauptort des Anadn. Sondosien ist ein sonniger Markort, gastliche Sommerfrische. Wir verlassen nicht, an der Schule vorbei zum Galbaderberg hinaufzueigen, wo uns ein berauschend Alpenblid über den Oberödrer Bergstanz reich bedeutsam und einen Vorgeomad der Oberödrer Alpenpersönlichkeit vermittelt.

Durchs Mittelal

Im Thal der Iller, über die Sommerfrischen
Miskatten, Thalhöfen, das ganz reizende Fi-

(Schwebebahn-Fahrt zum Reibelsborngrüpfel, die in 18 Minuten aus dem Triebwagen über Schluchten und Wald, Zwillingsstationen Zealpe, bis zur Bergstation in 1932 Meter Höhe des Edmund-Probst-Hauses führt. Vom Reibelsborn (2225) konnte ein ähnlich großartiger Sippelfeld wie von der Zugspitze.

Zum reichen Erlebnis wird von Obersdorf aus die Wanderung in das Hochtal des Kleinen Wallertales, das zu Voralberg gehört. Um die drei Wallergemeinden Kleßlern, Hirschegg, Mittelberg, erleben alte Dorfbilder unwirklicher Art. Die Waller



Altes Frelshelm

Autm.: Fritz Wagner

Men, erreichen wir bald Oberstdorf, das oberste Dorf des Allgäu (815). In seiner Bielebene liegt der schmude Höhenstutort in der Sechtheit eines formenreichen, bis 2700 Meter aufsteigenden Alpenfranzes als bedovuzter Allgäuort. Liebliche Alpenassen, Dorfs am Markt, der Aemout auf der Kirchhofsmauer, Gurpart, das dunkle Treiben der Fremden und Einheimischen in ihren schmuden Trachten, der ganze Betrieb dieses größten Allgäuer Fremdenortes umzaubert und faszinirt. Wie um Oberstdorf anstehenden Täler sind rechte Vergnügungswinkel, reich an ursprünglicher Alpentraut. Jeder Tag bringt uns ein neues Erlebnis um Choral und Hofst, um Spielmannssau mit Christlees und Gerstruden, um Freibergesee, Schwand, Bergsau und Lindsdach, den süßlichen Meier Deutschlands unter den höchsten Allgäuweisen in wildromantischer Spenerie, um Bergsthal und die wilde Preitachklamm, ein Naturwunder von Wasser und Fels.

Eines der schönsten Erlebnisse ist die Zeit

find im Mittelalter eingewanderte Walliser Schweizer. Sie haben ihr Volksthum, Sprache, Tracht gewahrt. Die Walliserinnen tragen ihre mittelalterliche Tracht mit dem Rock, der niedertlos, unter den Armen beginnt, weissen Buffärmeln, verzierten Hauben und auch die Waller haben, seit der Fremdenüberfluth nach dem Krieg ungeändert aufgeführt, ihr, ihre turulien Schwaben wieder aus den Truben gekramt. Die Schwalbenschiffe, als höchster der Wälderlein, schließen das Walliserial im Süden ab. Mehrere Dubend Bergsteigen können unternommen werden.

Wenn wir auf der Heimfahrt noch Immensta-
dt im Allertal und das hochgelegene Ober-
staufen aufsuchen, dann haben wir die meist-
beachtendsten Landschaften und schönsten Orte und
Kulturstätten des Allgäu kennengelernt, ein Al-
penland, dessen Hauser uns unendlich blei-
ben wird, hinter dem Schwäbischen Allgäu er-
blickt dann als Abschluß dieser Alpenfahrt in
Erlersbad und Wilde das Schwäbische Meer des
Bodensees, des Sees zwischen fünf Ländern.

ÜBER
Augsburg
IN DIE BERGE

Unbedingt Aufenthalt vorsehen!

Prospekte überall erhältlich.

VII u.
August
Opern-Festspiele auf der Freilichtbühne am Roten Tor

HOTEL DREI MOHREN DAS HAUS VON WELTRUF	HOTEL BAYERISCHER HOF
--	--

Isny im Allgäu, 720 m hoch am Fuße des Schwarzenzuges, 1120 m hoch, alte freie Reichsstadt, Waldbad, Angeln, Schießen, Tennis.
Prospekte durch das Verkehrsamt

Brunnen i. Allg. 800 m ü. d. M.
Haus Lehrcke arisch. Fremdenheim
Bei den Königsschlöss. Bahnst. Füssen a. Lech. Gebirgssau. Volle Pension
3,60 - wöchentl. 22,50 - Kal.-Monat 90.- Prospekte, Jahresbetr. la Ref.

Auskünfte
über Ferien-
aufenthalte

Höchst-
gelegenes
Radiumbad
Deutschlands

Oyi. Allgäu
(960—1110 m)

**erteilt unsere
Reisedienst-
Abteilung**

Insel Juist Das vornehme
zwischen Norderney-Borkum Familienbad
der Nordsee
Prospekte durch die Badeverwaltung und alle Reisebüros



Berchtesgaden

Land

Bayerische Alpen

Auskunft durch das Verkehrsamt des Berchtesgadener Landes

<p>ganz Zimmer ohne voll Preis Personen von ... bis</p> <p>Berchtesgaden</p> <p>Grandhotel und Kurhaus* 7. 8/19, Zentralheim 8. — (8. —) Haus Gögler 7. 12.50 Hotel-Pension Hotel Bellevue 8.50 11. — Eckhof, Fam.-Haus Hof. Deutsch. Ha. 6.50 9.50 Hof. Krone 6.30 7. — Fam. Ingolf, Haus Askania, Diet 3. — 12. — H. Schwabenwirt 3. — 6.50 Penz. Hahn Warte 5.50 7.50 Penz. Schönfeldplatz 4.50 6. — Ha. Hindenburg 4.50 6.50 Parkhotel d. W. 8. — 8. — Leuhners-Haus 7.50 12. — Villa-Hofst. Wenzl Haus 3. — 1.50</p>	<p>Pension von ... bis</p> <p>Hotel-Penz. Erika 5. — 6.50 Jeden bergmäßig, nat. zentr. Lage Hotel d. Jahreszeiten Hotel Ps. Strütkelhof Hotel Bavaria Pension Berghofen Pension Berghof Hotel Watzmann Ps. Landhaus Urban Schneidm. v. 2.50 ab 10. Pen. 3 Brennholzhaus Ps. Altmühl Gersdorf Ramsau-Hintersee Gaath. Oberwirt 2. 110 1.50 Gh. u. P. Hoebek 4.50 6. — Haus Strubberg Hof 1. — 1.40 Schöllenberg Schellberg Gaath. Altmühlkloster Gaath. Kriegerheim</p>	<p>Pension von ... bis</p> <p>Königssee H. Schaffmeister* 8.50 11. — Hof. Königssee* 8.50 8.50 Vorderhorn, 1600 m 3. — 5.50 P. Watzmannhöf. 4. — inkl. Bad Penz. Lingl 4.50 4.70 Cala Waldruh* Park 2. 1.30 1.50 Salzburg-Oberlitzberg Alpenhof, Pension 3.50 4.40 Waldschneeberg u. H. Lago 8. — Penz. Kitzbühel-Casaldert v. 1.50 2. — Penz. Hochalm 1000 m 2.50 3.50 Penz. Seefeld am Thurnbachsee Schönau Hof. Pz. Panorama 6. — 1.50 Ammerlauer, d. k. u. w. — Schloß Huberus 5.50 8. — inkl. Badhof, d. Seewald Seebad Landhaus Seibitz 8. — 8.50</p>
--	--	--

Neustadt im Schwarzwald

In unmittelbarer Nähe des Titisees (5 Kilometer), als Mittelpunkt der romantischen Höhenalb, hat es eine prächtige landschaftliche Lage im Herzen des Hochschwarzwaldes, im Titisee-Feldberggebiet. Zahlreiche typische und urwüchsigke Hochtäler mit ihren behäbigen Schwarzwald-Erbhöfen münden bei Neustadt ein. Die bis an den Ort heranreichenden ausgedehnten Tannenwäldungen bieten eine Fülle herrlicher, mustergültig markierter Spazierwege mit immer wechselnden wunderbaren Rundblicken auf Täler und Höhen. Besonders bevorzugt ist Neustadt dank seiner zentralen Lage und guten Verkehrsverbindungen als Standort für Höhenwanderungen und Ausfahrten in den höchsten Erhebungen des südlichen Schwarzwaldes. Der 1200 Meter hohe, reich bewaldete Hochfirs mit seinem Aussichtsturm und gastlichen Kaffeehaus gewährt eine der großartigsten Fernsichten des ganzen Schwarzwaldes bis in die Schweizer Alpenwelt. Neustadt im Schwarzwald ist zugleich das höchst gelegene Aneignungsbau Deutschlands.

Trachtentreffen in Ueberlingen

Am 27. und 28. Juni findet in Ueberlingen das große Trachtentreffen statt. Zur Abhaltung einer solchen Schau ist gerade Ueberlingen besonders geeignet, da in dieser alten Reichsstadt noch jene Zeit lebendig ist, wo Trachten nicht nur die Zeugen der Verbundenheit mit Geschichte, Boden und Heimat waren. Dazu kommt, daß längst auch im Kinzigtal, in Meersburg, Rastatt und Salem die alten Trachten wieder als Sinnbild alten Brauchtums und überlieferter Sitten.

Das Treffen vereinigt Trachtengruppen vom Bodenseegebiet, Schwarzwald und Oberrhein; auch Württemberg, Baden und die Schweiz werden vertreten sein. Es soll ein buntes, schönes Bild entstehen. Besonders sei hingewiesen auf die Aufführung des Schwerttanzes durch die Ueberlinger Schwerttanzkompanie, ein seltenes Ereignis, das einen der eigentümlichsten Bräuche unserer Vorfahren vor Augen führt. Das Treffen mündet in ein Volksfest aus, in dessen Mittelpunkt die Träger der Trachten, dieses wieder in Ehren gekommenen Ehrenkleides bodenständigen Volkstums, stehen werden.

In Vogel-Hartwegs Blütenparadies

Ein sehenswerter Schaugarten an der Stadthalle in Baden-Baden

Man muß weit gehen, wenn man ein solches Farbenwunder finden will, wie es hier am entlegenen Orte, fernab vom großen Verkehr des geschäftlichen und gesellschaftlichen Lebens, in den letzten Jahren entstanden ist. Je öfter man es besucht, je mehr man sich in seine Schönheiten vertieft, um so mehr muß man staunen ob so viel Herrlichkeit, die Kunst und Natur zu einer einzigartigen großen Farbenharmonie zusammenbringen! Gerade jetzt nach dem ergiebigen Regen sind die Farben der einzelnen Pflanzengruppen von herrlicher Reinheit, und man weiß nicht, was man am schönsten findet, erst recht nicht, wie viele Tausende von Pflanzen hier in buntem Durcheinander, vielfarbig und zu Gruppen vereinigt, den un-



Brennender Weller im Schwarzwald HB-Bildarchiv

gepflegten Steingärten als eine große Mode und von unbeschreiblicher Wirkung. Wer als Fremder nach Baden-Baden kommt, gehe in diesen Garten.

Silberfuchse im Schwarzwald

Der mit der Dreifachbahn von Titisee über das Barental Altlasbüden zu fährt, steht droben auf dem breiten Rücken des Winterbergs einen fürwichtigen Turm über einem an der Bergabse sich festflammernden kleinen Haus anzufragen. Es ist die Aussicht zur Beobachtung der Ansassen der Silberfuchsfarm oberhalb des vielbesuchten Schwarzwaldorfes, das in seinem Namen an die vordem hier sehr bedeutende Glaserei erinnert, die allerdings schon vor langer Zeit ganz ins Stoden geriet, weil die Herstellung des Glases andere Fabrikationsverfahren entwickelte und sich unabhängig machte von der Wärmebereitstellung durch das Holz des heimischen Berglandes.

In diesem Frühjahr ist die Silberfuchsfarm von Altlasbüden sehr gut besucht. Weinade achtundfünfzig Tiere befinden sich dort. Die meisten haben (weibliche Fuchse) waren fünf, viele sechs und sieben Jungfuchse, die gegenwärtig possierlich genug herumtollen. Man versteht es leicht genug, daß die Gäste von Altlasbüden gerne den Beobachtungsturm der Farm bestiegen und den munteren Silberfuchsen beim Spielen zusehen. Der aus Kanada stammende Silberfuchs, der aber in seiner Heimat fast ganz der auf ihn angestellten Jagd erlag, gedeiht in der Farm im Feldberggebiet, die zu den größten Zuchtstätten ihrer Art gehört, recht gut — allerdings fehlt die Leitung eines solchen Unternehmens viel Erfahrung und Geschicklichkeit in der Behandlung der Tiere voraus. Die dunkel schimmernden Silberfuchse mit der weißen Spitze der Lunte, wie der Jäger den Schweif des Fuchses nennt, sind, wenn sie in forstlicher Pflage herangewachsen sind, prächtige Geschöpfe.

Die Masurischen Seen

Der in dritter Auflage bewährte Reiseführer von Dr. Max Simonet „Die Masurischen Seen“ ist soeben im Verlage Paul Rubel erschienen. Der Verkaufspreis beträgt RM 1.—.

Der Führer ist: Reiseberater und Stimmungsgeber zugleich und ein Vorkenntnis zu Heimat und Vaterland. Er enthält: Genaue Beschreibung von Reise- und Wanderwegen mit einer Karte in Vierfarbendruck, geschichtliche Daten insbesondere aus dem Weltkrieg und packende Schilderungen von Landschaften und Menschen.

Schwarzwald

Lautenbach (Renchtal)

Gasthaus und Pension „Zum Schwanen“
Gut bürgerl. Haus, Pens. von 3.80 an. Autogarage. Tel. 261/262. (1944V) Bes. Otto Seester, Köchenschef.

Marzell

Gasthof und Pension Bergschmiede (Albtal), Nähe Herrenalb und Döbel
Idealer Ausflugsplatz. - Ruhige, idyllische Lage inmitten herrl. Tannenwälder. - Spezialität: Forellen und Geflügel. Eigene Konditorei. Pension ab 4.— RM. Prospekte. Tel. 88.

Noosbrunn-Althof

Gasthaus und Pension „Zur Linde“
Städt. Lage, direkt am Hochwald gel. Schöne Fremdenzimm. Bek. gute Küche, reelle Getränke, Liegewiese, schatt. Garten. Garage. Mäßige Preise. Pensionen 3.80 RM. (194V) Bes. Georg Klefer, Tel. 361 Herrenalb.

Muggenbrunn 974 m

Höhenluftkurort im südlichen Schwarzwald, zwischen Feldberg, Belchen und Schaulinsland. Auskunft durch das Bürgermeisteramt

Gasthof u. Pension „Adler“

Ein bürgerliches Haus, Zentralheizung, fließ. Wasser, Sonette Terrassen, Liegewiese direkt am Bach. Pensionen ab 5.— RM. Prospekte. Tel. Todtnau 283.

Gasthof „Grüner Baum“

Beste Verpflegung, B. Getränke, Zentralheizung, fließ. Wasser, Posthaltestelle und Post im Hause. Pros. Telefon Todtnau 290.

Gasthaus u. Pension „Astersteger-Mühle“

20 Minuten von Muggenbrunn. Zimmer 1.50, Pension ab 4.50 RM. Liegewiese. Gemütliches Schwarzwaldhaus. Prospekte. Bes.: Gräfin Kleimanegg.

Neuenbürg

In schönem und prächtig gelegenen
In nördl. Schwarzwald, Prov. durch alle Reisebüros und durch den Verkehrsverein Neuenbürg.

Neustadt i. Schwarzw.

der zentral gelegene Höhenkurort für Wanderungen und Ausfahrten. 830-1200 m ü. M., im Titisee-Feldberggebiet. Auskünfte und Prospekte durch Kurverwaltung.

Neuweiler 650 Meter ü. d. M.

Stat. Bad Teinach
Gasthaus und Metzgerei „Zum Adler“
Beste Verpflegung. / Herrliche Sonnenterrasse in waldreicher Lage. / Pensionspreis ab RM. 3.80. / Autoverbindung.

Bad Dürreheim

SCHWARZWALD 700-800 m ü. d. M.

Niederwasser (bei Triberg)

Gasthof und Pension „Zum Rößle“
Altbek. Haus, Pracht. Aussicht a. d. Schwarzwaldalb, direkt an Wasser und Wald. Mäßige Preise. Garage. Tel. 397 Hornberg. Prospekte. Besitzer: Hermann Deld.

Nußbach 650-1000 m ü. d. M.

bei Triberg Schwarzwaldalb
Gern besuchter Luftkurort. - Herrliche Waldungen. Prospekte durch das Bürgermeisteramt.

Oberlauchringen

STRECKE: Basel - Schaffhausen - Konstanz
HOTEL ALBIEZ
seit 40 Jahren jüdenfrei! Ruhige Lage, großer Park inmitten von Wald und Wiesen, modern eingerichtet, fl. w. u. k. Wasser

Oberbühlertal

Gasthaus „Schindelpeter“ — Neu eröffnet
Gut bürgerl. Haus, Zentralheizg., Bäder im Hause, Uebernachtung mit Frühstück 2.20. Pens. 4.— RM. (4 Mahlzeiten). Prospekte. Tel. Bühl 726. (2687V) Bes.: Karl Götz.

Oberkirch Im Renchtal Schwarzwald

Mildes Klima, Luftkurort, Stützpunkt für herrl. Spaziergänge und Ausflüge. Schön gelegenes neues großes Strandbad, gutgeleitete Gasthöfe mit mäßigen Preisen. Prospekte durch das Verkehrsamt. - Telefon 438.

Hotel u. Pension Obere Linde

Bek. vortz. Aufenthalt, nahe d. Stadtgarten gelegen. Terrassen, Gärten, Tennis u. Liegewiese. Sämtl. Zim. m. fl. Wass. Pens. 4.— RM. Pros. Tel. 287. Bes. Z. Diller.

Hotel „Schwarzer Adler“

Gemütlicher Aufenthalt. Beste Verpflegung. Renchtal-Spezialitäten. Schöner Garten, Terrasse. Pension 4.— RM. Tel. 319. Bes.: Franz Schlemmer.

Gasthaus u. Pension „Zum Adler“

Gut bürgerl. Haus, Weit betr. gute Küche, Schöne ruh. Fremdenz. Gr. schatt. Gart. Garage. Pens. ab 3.50. Pros. d. d. Verl. Tel. 414 Oberkirch. Inh. Frau Chr. Huber Ww.

Besucht Oppenau

die waldreiche Kurstadt am Kniebis und Torhöflein von Allerheiligen. - Berühmte Gaststätten. - Prospekte und Auskünfte durch den Kur- und Verkehrsverein.

Europas höchstes Solbad • Trinkkuren • Inhalationen • Subalpines Reizklima • Hervorragende Heilerfolge bei **Rheuma • Asthma • Bronchitis • Herz usw.**
ganzjähriger Kurbetrieb - Auskunft durch die Kurverwaltung

Höhenluftkurort Oberkollbach

Station Hirsau, 650 m ü. d. M.
Gasthof und Pension „Zum Hirsch“
Neuerb. Haus, fl. k. u. w. Wass. Rings v. Tannenwald umgeb. Vortz. Verpflegung. Mäß. Preise. Bad l. Hause. Prospekte durch den Besitzer. Bes.: Fr. Häwerle.

Ottenhöfen im Schwarzwald

Luftkurort - Ausgangspunkt ins Hornsgründe, Mummelsee, Ruhestein, Allerheiligengebiet. Pros. durch Verkehrsverein und Verl. des HB.

Hotel-Pension „Linde“

bietet mit seinem schönen Neubau, vollkommen modern eingerichtet, 45 Betten, für unentgeltlich jede Annehmlichkeit. Direkt beim Hotel sonnl. Liegewiese am Bach. Garage. Prospekte durch Eigentümer B. Schneider, Tel. 288 Kappelrodeck und Reisebüro „Hakenkreuzbanner“

Höhenluftkurort Prechtal im Schwarzwald

Kurort 500-1100 m ü. M.
Im herrl. Elstal gel. Forellengisch. in d. kristallkl. Elz. Gute Unterhalt. b. mäß. Preis. Ausk. Bürgermeisteramt.

Gasthof und Pension „Adler“

gutbürgerlich. Haus. Eig. Fischerel u. Jagd. Zimmer mit fließ. Wass. Autogarage. Prospekte. Pension ab 4.—

Gasthof u. Pension „Sonne“ Villa Margarete

Gute Verpflegung. Zimmer mit fließ. Wasser, Strandbad, Liegewiese. Eig. Fischerel. Pros. Pension ab 4.—

Pension „KERN“

Bekannt gute Küche, Zimm. m. fließ. w. u. k. Wasser. Eig. Fischerel. Gr. Garten. Prospekte. Pension ab 4.—

Kurhaus Rothaus 1000 Meter Feldberggeb.

Bahnstation Seeburg 4 km. Inmitten herrl. Tannenwald. Bequeme Plätze. Anerkannt gutgeführtes Haus. Prospekte. Franz Winter.

Sasbachwalden „Sonnen-wirtshaus“

Altbekanntes Haus. Schöne Fremdenz. Liegeterrasse. Stets frische Forellen. Pension 3.50 (vier Mahlzeiten). Garage. Telefon: Achern 227. Besitzer: Jos. Presel.

Hotel und Pension „Zur Gaishölle“

S'waldener Stube (v. berühmtem Heimatmaler), Fremdenz. mit fließ. Wasser (w. u. k.). Gute Verpflegung. Pension 4.50 (vier Mahlzeiten). Prospekte. Bes. Frau H. Römer.

„Wieden“

Hochschwarzwald, am Fuße des 1300 Meter hohen Belchen, freut sich auf Ihren Besuch. / Wälder, Berge und Täler sind lohnende Wanderziele. / Pensionspreise von RM. 3.80 an. / Prospekte durch den Verkehrsverein und das „Hakenkreuzbanner“.

SAIG

(Hochschwarzwald) 1000-1200 M. Südlich des Hochlitz. Herrl. Alpenlandschaft. Ruhige Lage. Station Titisee in 40 Minut. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Gasthaus und Pension „Zum Ochsen“

Altbekannt gut bürgerl. Haus. Erstkl. Verpfleg. Gemütliche Gesellschaftsräume. Stets frische Bachforellen. Prospekte durch Bes. Familie Portner.

Schapbach im Wolltal

Bahnhof. Wolltal. Postautoverbindung. Schöne Wanderung nach Bad Peterstal - Bad Rippoldsau usw. Bekannt d. seine Volksstrachten, Schwarzwaldhäuser und Kriegerdenkmal.

Gasthof u. Pension Zum Ochsen

1928 erbaut. Vortz. Verpfleg. Schöne Fremdenzimm. mit fließ. Wasser u. k. w. Zentralheizg. Schwarzwaldstube, groß. Saal, Garage, Eig. Forellengisch. Tel. Schapbach 23. Pros. Bes. W. Armbruster

Höhenluftkurort im Schwarzwald Stammheim

bei Calw
Reizvolle, geschützte Lage, 500-600 Mtr. ü. d. M. Anerkannt herrliches Freibad (3 Becken mit Sportwiese und -Platz und schattige Anlagen). Beste Unterkunft im Erholungsheim, Gasthäusern und Privat. (3-4 RM.) Auskunft dch. Bürgermeister. Prospekte darselbst und beim Verlag des „Hakenkreuzbanner“.

Todmoosau 800-1200 m

Hotel-Pension „Hirschen“
40 Betten. Zimmer m. fließ. Wasser u. k. w. Balkon. Pens. ab 4.— RM. Eig. Strandbad, Soliswiese, Jagd, Forellenfischerel, Astoboxen. Bes. Zankeller.

Höhenluftkurort Waldrennach (Württemberg Schwarzwald)

3 Km. von Bahnstation Neuenbürg-Wildbad.
Pension K. Kissling, Küchenmeister
Neuzell, eingerichtet! Abseits v. jed. Verkehr; direkt am Tannenwald; Bad, fließ. Wasser. 4 reichl. kräft. Mahlzeiten. Eine Dorada in jeder Hinsicht! Große Liegewiese, Vollpension 4.— RM. Keine Nebenspeisen! Prospekt! Adresse aufbewahren. (1928K)

Wollfack

IM LUFTKURORT
263-645 m ü. d. M. IM HERZEN DES SCHWARZWALDES, FINDEN SIE **Ruhe u. Erholung**
AUSKUNFT DURCH DAS KUR- UND VERKEHRSAMT

Gasthaus „Zum Mohren“ Zwickgabel

Station Schönmünzach
Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Mäß. Preise. Autogarage, Zentralheizung. Prospekte. Bes.: F. Wurster.

Schonach als Höhenkurort

Zu den verhältnismäßig wenig ausgetroffenen Höhenplätzen Deutschlands zählt Schonach i. Schwarzwald mit seiner Hochballung von 900 Meter in einem sonnigen weiten Tal. Der Ort mit seinen schmalen Häusern breitet sich an Bergabhängen aneignend um einen weiten Bienenplan aus und ist windgeschützt von einer 980-1035 Meter hohen Bergumrandung von allen Seiten eingeschlossen. Durch ausgedehnte Tannenwälder führen strahlenförmig eine Reihe auf angelegter Spazierwege.

Von den leicht erreichbaren Ortshöhen erschließt sich ein weites Gesichtsfeld nach allen Richtungen. Am Westen tut sich die Rheinebene und jenseits die Vogesenkette auf, von den nördlichen Höhen bietet sich ein Blick ins weite Kinzigtal und dahinter fließt schwer und wuchtig der Nordschwarzwald mit seinem Perennat auf. Im Osten liegt vor dem Zuschauer das Gutachtal mit den Schlingen der Schwarzwaldbahn, während die Schwäbische Alb den Gesichtskreis abschließt. Bei klarer Witterung öffnet sich von den südlichen Höhen der Fernblick auf die Albkette vom Bernauer Oberland bis in die Dolomiten.

Abwechslungsreich selbst im Gesamtaufbau ist die nähere Umgebung des Ortes. Wilde Schluchten, sonnige Hänge und weite Matten, wechseln mit zerklüfteten Felspartien Tannen- und Laubwald. Ein natürlich am Waldrand angelegtes Schwimmbad, Luft- und Sonnenbad ist den Gästen ein beliebter Tagesaufenthalt, und am Abend finden sie beim Kurlonieren, Tanz oder Volksfesten annehmliche Unterhaltung. Rühre Sommerfrische, handbreite Ortsstraßen, eine einwandfreie Trinkwasserversorgung mit nur frischem Quellwasser und vieles mehr sind es, die Schonach zum beliebten Sommeraufenthalt machen.

Idyll am Schwäbischen Meer

Ein beliebtes Standquartier - In einem Hain von Obstbäumen

Am badischen Nordufer des Bodensees, zwischen Meerburg und Friedrichsdorf, liegt in einem Hain von Obstbäumen gebettet das Dorf Immenstaad. Der zur Frühjahrszeit von dem westlich des Dorfes ansteigenden Schloßhügel von Herrschberg aus den Anblick des Blütenmeeres genossen hat, wer je sein Auge über die azurfarbene Wasserfläche zur schneebedeckten Alpenkette hat hinüberdehnen lassen, der versteht wohl, warum ein badischer Volks-

schriftsteller die Lage von Immenstaad als „göttlich schön“ bezeichnet hat.

Die außerordentliche Beliebtheit und die von Jahr zu Jahr zunehmende Zahl der Erholung suchenden Gäste ist allerdings nicht allein aus der geradezu paradiesischen Landschaft zu erklären, vielmehr tragen auch das milde und ausgeglichene Klima, die freundliche, offene Bauweise des Dorfes, das idyllisch gelegene Strandbad und nicht zuletzt die anerkannt vor-

zügliche Verpflegung in den aufgestellten Gaststätten dazu bei, daß sich Immenstaad weit über die Grenzen des engeren Heimatlandes hinaus einen guten Ruf als Ferienaufenthalt erworben hat.

Die Gegend um Immenstaad ist, wie die gesamte Bodenseelandschaft, altes Kulturland, dessen reiche, wechselvolle und interessante Vergangenheit sich in den zahlreichen Bau- und Denkmälern widerspiegelt. Das Dorf weist eine Reihe solcher unter Denkmalschutz stehenden Bauten auf, die, wie zum Beispiel die sogenannte „Ruhmshalle“ aus dem Jahre 1573, jeden Freund alter Fachwerkhäuser entzücken. Westlich von Immenstaad stehen die Schloß Herrschberg und Kirchberg von ausstrahlender Höhe.

Wer sich einen Eindruck verschaffen will von der überwältigenden Schönheit der Oberseelandschaft, der bestiegt an einem klaren Sonntag von Osten her die Herrschberger Schloßhalde. Wie herrlich breiten sich da die blickreichen Gestade des Schwäbischen Meeres mit Dörfern und Städten, Kirchdörfern und Bauhöfen, fruchtbarem Ackerland und idyllischen Obstbaumgärten! Baldreiche Höhen schließen nach Osten und Süden die schier endlos sich dehnde Wasserfläche. Darüber thronen, in ungewöhnlicher Pracht und Klarheit, die Allgäuer Alpen, der Brezger Wald, der Kibitz, die Alpkirchgruppe mit Säntis und Kimmern und die Glarner Alpen.

Der Liebhaberaufenthalt aller, die für Erholung und Kräftigung in Luft und Wasser, Licht und Sonne suchen, ist ohne Zweifel der Seestrand. An lauschigen, von uralten Weiden und Pappeln überschatteten Plätzen laden bequeme Ruhebänke zu behaglichem Verweilen, zu genussreicher Rast. Vom Strandbad aus führt ein flussfähiger Fußweg am See entlang durch den Park des Schlosses Kirchberg nach dem Bingerdorf Hagau, und weiter nach dem romantischen Städtchen Meersburg.



Glimmeldingen an der Deutschen Weinstraße

Aut.: Gerspach

Schwarzwald

Luftkurort
FORBACH
Schwarzwald - Murgtal
Bestgeführte modern einger.
Haus, Aussicht u. Pros.
durch Verwalt. Forbach

Todtnauberg 1021-1388 m
Feldberggebiet
Modernes Strandbad - Alpenfernsicht - Schönster und größter Wasserfall
Badens (100 m hoch) • Hotels, „Sternen“ - „Engel“ - Pensionen
und Privatzimmer. Prospekte: Verkehrsverein - Fernruf Todtnau 284

Schneckenhof-Schellach
Hochschwarzwald 1000-1150 m
Stat. Neustadt-Hammereisenbach. - Bek. gute Verpflegung. - Forellenfischerei.
Liegewiese. Sehr ruhig, staubfr. Lage. - Pension ab 4,30 Mk. - Prospekte.

Balersbronn bei Freudenstadt
Fremdenheim Geschw. Rothfuß
Vorzügliche Verpflegung, fließ. Wasser,
Liegewiese, neues Schwimmbad. Pension
4,- bis 4,50 RM. Prospekte.

ST. BLASIEN
SCHWARZWALDBAHN
ERHOLUNG
UNTERHALTUNG, SPORT
Ankünfte durch Kurverwaltung
und Verkehrsvereine

Hornberg an der
Schwarzwaldbahn
350-900 m ü. d. M.
in schönster Lage des
Schwarzwaldes. Ein freund-
licher Erholungsplatz in
mitten d. Berge. D-Zug-
station. Gute Unterkünfte
ab 3,80. Konzerte usw.
Prospekte d. d. Städt.
Verkehrsamt.

Reiselfingen 800 m Stat. d. Hohen-
talbahn. Kerkhof des
Feldbergs. Gasth. u. Pens. „Zum Stern“
erbaut 1928. Waldsee, gr. Liegewiese, dir.
u. H. für Luft. - Sommerfrische. Bad u.
Garagen i. Hs. Eig. Landw. Pens.-Preis
2,50 RM. bei 4 Mahl. Prosp. gratis.
Tel. Löffingen 41. Bes.: K. Hünneke.

TRIBERG
SCHWARZWALDBAHN
700-1000 m
HÖHEN- u. NERVENKURORT
Deutschlands größte Wasserfälle
AUSK. STADT. KURVERWALTUNG

Luftkurort Nagold
400-600 m. Würt. Schwarzwald
Idyllische Lage. lux. Wald. schöne
Spaziergänge, mod. Freibad,
Gute, preiswerte Gasthöfe. Kon-
zerter. Unterhaltung, neue Jugend-
herberge. Kabinen. - Prospekte
durch Verkehrsvereine.

Schwarzenberg
bei Schönmünzach, Murgtal
Pension und Kaffee Sackmann
ein herrliches Plätzchen, an Murg und
Wald gelegen. Ruhige Lage. Fluß- und
Wannenbäder. Liegewiese. - Bekant-
este Verpflegung. - Pensionen von
3,50 bis 4,- RM.
Telefon Schönmünzach 34. - Prospekte
durch den Inhaber Chr. Sackmann.

DOBEL 700-900 m
Fernr. Herrenalb 457
Hotel und Pension Post
In Küche, Caff., fl. Wass. Zentr.-Garage.
Liegewiese. Pens. ab 4,- RM.
Bes. A. Künzer, früher Bad Dürkheim.

Engelfingen
TRINK-KUREN
LIEGEWIESE, BAD, JUNGHEIM
BÄDER
SCHWARZWALDBAHN
KURVERWALTUNG

Reise - Lektüre
in großer Auswahl in der
Völk. Buchhandlung • P 4, 12

**Wanderer!
Radfahrer!
Autofahrer!**
Alles braucht unsere
NS - Anschlußkarte
des
Hakenkreuzbanner
Zu haben
in allen Buchhandlungen

Winzerverein Kallstadt
Ausschank der bekannten, erstklassigen Kallstädter
Naturweine. Gute Küche. Telefon 100 Amt Dürkheim

Winzeigenossensch. Kallstadt
Neuhergericht, gemütliche Lokalitäten. Erstkl. Natur-
weine. Gute Küche. Jeden Sonn- u. Feiertag Konzert

Mussbach bei Neustadt
Treff • Löwen-Wirtin
früher „Schiffer-Klaviert“ Ungstein
DAHN im Pfälzer Felsenland
am Fuße des Jungfernsprungs, seit Jahrzehnten meistbesuchter
Platz im Waa, schöne Waldszenerie mit zahlreichen
Ruheländen. Sitzpunkt zu Ausflügen ins romantische
Felsenland. Um Dahn gut markierte Waldwege zu den
Schloß- und Burgruinen: Neu- und Alt-Dahn, Drachenfels,
Bewertstein, Lindelbrunn, Weizberg, Lindenschmid und
Hohenburg, Freckenstein u. a. - Freibad, prächt. Wochen-
end- und Ferienaufenthalt. Günstige Bahnanschlüsse nach
allen Richtungen. - Prospekte und Auskunft durch den
Verkehrsverein Dahn.

Kurpfalz-Weinterrassen Gimmeldingen
an der Weinstraße
Gutsausschank Ver. Weingüter der Mittelhaardt (Qualitäts-
weine), 500 Sitzpl. Herri. Aussichten u. d. Haardtgebirge,
Rheinebene, Schwarzw. u. Odenwald. Großer Park. Unter-
neuer Führung. (27349V) Ph. Rummel.

Harzofen
„Zur befreiten Pfalz“
Gute Pens. (4 Mahl.) 3,50. Pfälzerwald.
Bahnst. u. Tel. 245 Elmstein. Post Appental

Moorbad u. Sanatorium
Sickingen
Landstuhl
(Rheinpflanz)
Das bewährte Rheuma- u. Frauenbad
Herri. Gebirgswaldsee/Pauschalreisen

**Nach
Zweibrücken
reisen,**
der alten Herzogsstadt im Westrich,
voll Eigenart und Reiz! Seine Schen-
würdigkeiten und Anlagen bewundern,
Sich am Anblick
raffiger Pferde erfreuen,
Unter
blühenden
Rosen
wandeln,
Erholung finden in den
kühlen Fluten eines herrlichen
Strandbades

nd dann Einkehr halten in den gemütlichen
Gaststätten der Stadt!
**Schon lange haben Sie diese Absicht,
warum zögern Sie noch?**
Diele kommen alljährlich und finden Zweibrücken
wie Goethe: „Schön und merkwürdig.“
Hätten Sie nicht Lust danach, diese eigenartige
Stadt in der Westpfalz kennen zu lernen, die
immer mehr zum Reisefest ausgebaut wird?
Es läßt sich ja so gut und billig
leben in der alten Herzogsstadt!
Wie besetzen Sie ganz. Auf Wunsch stellen wir Ihnen Kabin-
ette und Zeltlagerungen für ein- und mehrtägigen Aufenthalt
zusammen. Bei Geschäftsreisen können Ihnen unsere
strenge kontrollierte Stadtführer zur Verfügung, die im Interesse
nehmen, jedoch Sie im Hotel heimlich jagen.

Städtisches Verkehrsamt im Rathaus
Fernsprecher 660-666.

Ratskeller / Deidesheim
seit 1.4.36 unter neuer Führung - Die erstklassige
Gaststätte an der Deutschen Weinstraße. - Ratskeller, Gam-
terrassen, Kegelbahn, Saal, Fremdenzimmer. - Best. aus
Küche, Edelweine. Hermann Klotz, Telefon 98.

Bad Dürkheim Hotel Mappes-Leiningerhof
das neuzeitliche Kaffee und Gartenrestaurant
Bes. Eduard Mappes, früher langjähriger Pfälzer des Kurhaus-Parkhotels

Mussbach (Pfalz) Winzergenossenschaft
an der Deutschen Weinstraße
Besucht unseren Spezialausschank im **Ratskeller**

Statische

Statische, wie
Zweibrücken nach
zu Fuß oder mit
im Kolonist oder
in der Bild entz
Zweibrücken, ganz
Herrn gebietet, in
lang wird. An
Landschaft weitläu
hat nur zu R
ne sein Bäckerei
die Bedienung an
zu bringen. und
Tel. 121212 prä
Zweibrücken ein, w
kann selbst in
Bism, die Seele
wart.

Ein Wunder,
Zweibrücken gerne
zunehmen, daß
en in dem Städt
Gäste in den d
Zweibrücken Reife v
lang und reichlich
kann nicht aus
en. Empfangt m
he deutsche Land
haltung? Um ei
wichtigen Gassen
wolltade, liebrei
wirden weiträumig
nen Klementen
te nach dem Red
und Reigen an de
bis auf dem nörd
Zwei bestellte U
1934 in sich gefü
der doch sich zur

Ein niedlicher
den Städt, in d
stürzte Harhaus
und ein im Entf
museum im Har
geschichtliche
kündige Trau
en, erinnert datu
für eine weite U
mt.
So kam es zum
der Besondere: D
langmünder tragen

Palz

Bann
die Perl
herrliche Wald
Schönes Schwim
Gasthaus und
Ernsthofen im O
Tele
Pensionspreis 3,- M
platz. / Saal / I
Verbindung ab Darm

Hainsta
Herri. Erholungs-Au
Verpf., eig. Landw.,
Garten, Liegew., L
Privat-Pension No 1

Hainstadt i. O
Erstkl. mod. Haus.
unterst, mit herrlich
Schloßpark und L
Prinz Küche. - Pe

Gasthaus und Pension „Z
Station Galmühl
500 m. vom Bahnhof
an Bach. Pension 3

HIRSCH
Hotel und Pen
Pension 4,50-5,50 R
„Hirschhorn Aalt
Autobus. (1925V)

Pension Kün
Neckargemü
Gern besu
Eigene Konditor

LINDACH an
Gastha
Gute Küche, gepflegte
Saal u. Veranda. Bes

Neckargemü
Kaffee-Restau
Neue geschmack
Garten mit ged.
TANZ - Stie

Gold
Jufu
Jeden Mit

Zu den **Nibelungen-Festspielen** nach **DETIGHEIM** Deutschlands schönste Spielzeit bis 27. September jeden Sonntag von 14-18 Uhr, Eintrittspreise von RM. 1.- bis RM. 6.-

MARCHIVUM

An der Mündung der Elsenz / Sehenswerte Nachbarschaft / Bei den „Oelkrügen“

Ein niedriger Brunnen am Eingang zur Stadt, in deren Mitte das feinsüßlich versüßte Natras — ehemals eine Kirche — und ein im Entstehen begriffenes Heimatmuseum im Hause „Zum goldenen Lamm“ geschichtliche Bedeutung und bodenständige Tradition des Ortes bezeugen, erinnert daran, daß Redargemünd früher für eine weite Umgebung der Selbstheilung diente.

So kam es zum lustigen Ueberramen für den Bewohner: Ockfäße. Nun — die Redargemünder trazen die Hantel mit Humor.

flaumen dürfen, das enge, überhängende Alespergäßchen zu durchwandern, wenn er sich mit dem mittelalterlichen Städtchen bekannt machen will, das wohl ein fahveres Dörflein hätte zu führen des so oft umstrittenen Disbergs, den Lühn erfolglos berannte.

Ein Lob auf das Redarstübchen wäre instenfast, wollte man der Griedenweine ver-



Alte Fachwerkhäuser säumen das Ufer

Author: A. Valentini

geffen, die man hier aus erster Hand fozufagen
trinkt. Wefsen Zunge aber guten deutfchen
Rebensaft bedorzt, braucht nicht zu fürchten,
zu verdurften. Auf einer der gästlichen Ter-
rafen überm Redar den Abend zu verbringen
— bei welchem befchwignenden Trunkte immer!
— rundet das Bild dieses geliebten Flies
deutfcher Erde in der Deraffammer Ihrer ro-
mantifchen Landfchaft zur Erinnerung, die —
warum follte dies verfchwiegen werden —

Von besonderem Interesse ist das "Pfläzler-Gutenbrunn-Deinthal", das dem bekannten Banater Dichter, dessen Vorfahren aus Hürto stammen, von der Heimatgemeinde errichtet wurde. Viele der in Banat angesehellen Deutschen stammen nachweislich von Hürto. Im Sommer bietet ein schönes Schwimmbad mit sehr sauberem Wasser willkommene Gelegenheit für wohlthuende Erfrischung.

Sommerferien am Bodensee

DAS SCHWABISCHE MEER BIETET UNERSCHÖPFLICHE EINDRÜCKE / ALTHISTORISCHE STÄTTE



Tausendjähriges Konstanz

Die alte Reichsstadt

Wie vor tausend Jahren steht an den Ufern des Bodensees und Rheins, mitten im Paradiesgarten der südlichen Bodenseelandschaft, noch heute das alte und ehrwürdige Konstanz, die Stadt der Fürstbischöfe, die in ihren Mauern die Kaiser des Mittelalters empfingen und zur Zeit des Konstanzer Konzils den geistlichen und weltlichen Adel des Abendlandes versammelt hat.

Diese großen vergangenen Zeiten haben der schönen Bodenseestadt das unverwundbare Gepräge gegeben und reden noch heute aus der Pracht ihrer alten Baudenkmäler eindringlich von Ereignissen und Schicksalen, die in die deutsche Geschichte eingegangen sind.

Und doch ist auch die Gegenwart in Konstanz nicht zu verachten: die sonnenüberstrahlte Herrlichkeit der Konstanzer Bucht mit dem weiten Obersee und der hochragenden Alpenfette über fernem Ufern, die übersäumende Laune des Betriebs in den Strandbädern, die herrschende Erholung auf herrlichen Dampferfahrten und beim Wassersport und der geruhige Ausklang abends beim Strandkonzert und bei lichtvollen Seenachtsfesten. So ist Konstanz im Wandel der Zeiten und Schicksale stets geblieben, was es immer war: das schlagende Herz des Landes in dem Bodensee.

Schönheit der Seelandschaft

Liebliche Idylle wechseln mit Bildern von himmelstürmender Großartigkeit

Verschwenkerisch hat die Natur mit ihren Gaben den Bodensee und seine Umgebung überschüttet. Unter einem Himmel von südlichem Blau breitet sich der See, der sich wie ein Meer zwischen Schweiz und Schwaben einschiebt. Seine über 500 Quadratkilometer große Fläche gibt zusammen mit dem hindurchströmenden Rhein und den sich in den Fluten spiegelnden Bergen der Landschaft „Bodensee und Rhein“ das charakteristische Gepräge.

Durch Verkehr und Bevölkerung ein einheitliches Ganzes, bildete sich hier in Jahrzehnten stetiger Entwicklung, auch über die sonst trennenden, politischen Grenzen hinweg, ein Kulturgebiet, das von der Silbretta bis zum Rheinfall, von Oberschwaben bis tief ins hintere Rheintal reicht.

Diese Landschaft, deren besonderer Reiz in den weiten Horizonten und dem freien Blick in blaue Fernen liegt, erfährt die Seele bald durch ernaute Majestät oder durch liebliche Idylle, bald durch himmelstürmende Großartigkeit oder durch zarteste Anmut.

Die Fluten des breit und mächtig gelagerten

Sees durchziehen schnittige Segeljachten und bequeme Dampfer. Die Ufer hallen wider vom fröhlichen Spiel der Badenden, und darüber hin ziehen die Zeppeline und die Dornierriesen, die beide hier am Schwäbischen Meer ihre Siegeszüge begannen, in donnerndem Brausen ihre Himmelsbahnen.

Sanfte Hügel, im Frühling von Blüten und im Herbst von Früchten überladen, umgeben wie ein breites Band die spiegelnde Wasserfläche. Ueber waldige Kuppen bliden weiß gezeigte Bergspitzen auf grünes, fruchtbares Bauernland und in Blumen prangende Dörfer, auf entzückende Städtchen mit alten Bauten und Gassen, auf erinnerungsschwere Burgen und Kirchen.

Unerschöpflich zeigt sich diese Landschaft, und gerade das ist es, was „Bodensee und Rhein“ zum idealen Feriengebiet erhebt, wo sich im vornehmen Kurhotel wie in der bescheidenen Gaststätte nach der Arbeit des Alltags unsere Nerven stärken und unsere Seelen wieder froh erheben können.

Inmitten Rebengärten

Man möchte ein bekanntes Sprichwort umformen und dem Sommersonnenluder sagen: „Wo der Wein wächst, laß dich ruhig nieder, denn dort sind die Menschen lebenswürdig.“



Hagnau am Bodensee

froh und bieder“. Und gerade das ist es auch, was das alte Fischer- und Winzerdorf Hagnau — auf der Dampferwegemitte zwischen Friedrichshafen und Konstanz gelegen — so reizvoll macht. Inmitten von Rebengärten schmiegt sich der Ort an das leicht sich erhebende Ufer an, preisgegeben der strahlenden Bodenseelonne. So reifen die Reben: der Elbling, der Weißherbst und Burgunder, der spritzige Kulländer, und so wachsen zugleich mit die Kräfte des Lebens und der Seele des Erdolunghenden, der hier außer den Trauben ein ködnes Naturstraßbad mit Möglichkeiten zu Spiel und jedem Wassersport, reizende Uferpromenaden in großen Parkanlagen, Tannen- und Buchenwäldern findet. Wer geruhig leben will, benutzt die vielen Dampfer, die Dagnau mit allen Uferplätzen des Schwäbischen Meeres verbinden. Aber nach jedem Ausflug wird man gern in die idyllische Ruhe Dagnaus und zu den schnell vertraut gewordenen Fischern und Winzern zurückkehren.

Das mittelalterliche Ueberlingen

Nur wenigen Städten ist es vergönnt gewesen, die Reichen mittelalterlicher Pracht und Macht allen Kriegen und aller gleichmachenden Entwicklung zum Trotz sich in solcher Reinheit und Unmittelbarkeit zu erhalten, wie es Ueberlingen gelang. Daß Stadt und Volk daran gleichen Anteil haben, beweisen ebenso die reizenden Ueberlinger Trachten und Volksbräuche, wie die vielen öffentlichen und bürgerlichen Bauten, die den Kunstsinne der Ueberlinger zur Schau stellen.

Dort, wo Stadt und Volk zusammenwirkten, mußte etwas Ungewöhnliches entstehen, und diese gemeinsame Tat aller ist das wuchtige, schlichte Münster, dessen gedrungenem Bau-

körper man kaum ansieht, welche Größe birgt. Ueberraschend großartig ist das Innere des Münsters mit seinem Wald von Säulen und Pfeilern, mit dem prachtvollen Hochaltar des Meisters Jörg Zürn (1613) in schillernder Arbeit als erstes großes Barockwerk auf deutschem Boden schuf, mit dem Sakramentshäuschen aus Kalkstein, mit dem Bischofsaltar (1607), mit seiner wunderbaren, in spätgotischen Steinflügeln ausgeführten Kanzel, mit dem Rosenkranzaltar, mit herrlichen Fresken und Chorgestühl — kurz, das Ueberlinger Münster mit seinen Kunstschätzen zum Unbefritten zu den bedeutendsten süddeutschen Kirchenbauten.

Das alte Ueberlingen a. B.
Zeichn.: Hasek-Halla

Eiland am Bodensee

Eingebettet in den südwestlichen Arm des Bodensees, den Untersee, oder noch genauer in Gnadensee liegt in Glanz und Schimmer ein herrliches Eiland, dessen natürlicher Reiz den Namen „Reiche-Aue“ prägte.

Ueberkrönt von ihren drei berühmten Bergen, geschmückt mit den ältesten Festeen auf deutschem Boden, zeigt sich die etwa 3 Kilometer lange und 2 Kilometer breite Insel, die ein Schiff oder über die neue Festeen und den verbindende Autostraße leicht zu erreichen ist, als von Klima, Sonne und Luft wahrhaftig

KONSTANZ

BODENSEE

die herrliche Stadt im deutschen Süden

Dampferfahrten / Strandbad / Wassersport / Tagesfahrten in die Schweiz / Gratiaprospekte: Verkauft

Hotel Barbarossa Z. 2,40 h. 3,80 P. 6,30 an
Hotel Deutsches Haus Z. 2,30 h. 4,50 P. 7.- an
Hotel Halm Z. 2,30 h. 5.- P. 7.- an

Hotel Hecht Z. 2,50 h. 4.- P. 7.- an
Insel-Hotel im See Z. 4,50 h. 8.- P. 18.- an
Hotel Krone Z. 2,50 h. 5.- P. 7.- an

Gaststätte Konzil am See
Dr. Büdingens Sanatorium
Herz - Nerven - Innere Leiden

Meersburg am Bodensee

Die alte Stadt der Giebel, Türme und Tore.
Hauptort des deutschen Weinlandes am Bodensee.
Neues, schönes Strandbad in Ortsnähe. Autofreie Uferstraßen.

Ferien am Bodensee

aber nicht ohne „Hakenkreuzbanner“ -
Beantragen Sie darum rechtzeitig die
Nachsendung an Ihre Ferien-Adresse!

Besucht das alte



Winzer- u. Fischerdorf
Hagnau
am Bodensee

The Erholungsort!

The Ruhesitz!

Überlingen-Bodensee

die Stadt der Blumen im deutschen Süden

Besondere Veranstaltungen der Saison 1936:

27./28. Juni: Trachtenreffen Schwarzwald-Bodensee-Oberrhein
Ende Juni/Mitte August: Überlinger Stadtpark-Festspleie des Stadttheaters Konstanz
2. August: Das große „Seenachtsfest am Überlingersee“

Alle Auskünfte durch: Stadt. Verkehrsamt (MER-Büro), Postfach 101, Fernsprecher 341

19. Juni 1936

gnadet, und kaum ein deutscher Landstrich hat gleiche Fruchtbarkeit aufzuweisen.
Die blauen Fluten ringsum loben zu jeder Zeit von Wasserfreude, und die harte Sonne, zusammen mit der witzigen, staubfreien Luft, und die Hefen, wenn es gilt, dem von des Mühsals Mühen Angekrenkten frische Kräfte zu schenken. Die Insel Reichenau, dieses herrliche Eiland im Bodensee, will so erlebt sein, wie sie von Viktor Scheffel besungen wurde:

„Will des Lebens Sorge ihr düster Grau
Dir zeigen in späteren Jahren,
So denst an die Insel Reichenau
Und wie wir zum Festland gefahren!
Grün wogte die Welle, leicht tanzte das Boot,
Harmonisch erklangen die Lieder —
Ein Hauch von jenem Seebenedict
Erleuchtet in der Seele nicht wieder.“



Die Insel Reichenau

Langenargen, das Fischerparadies

Wenn man von Friedrichshafen, der nächsten Schnellzugstation, mit dem Dampfer ostwärts fährt, so erlebt man ein überraschendes Bild, wenn sich das Schloß von Langenargen mit seinen bizarren Konturen gleichsam mitten aus dem Bodensee zu erheben scheint.

Dieses von König Wilhelm I. von Württemberg an Stelle einer alten Burgruine errichtete

Schloß ist durch einen Damm verbunden mit dem Festland, das hier zwischen den Mündungen von Schussen und Argen eine vorgestreckte Landzunge bildet, und auf diesem Platz liegt Langenargen, das schon 770 urkundlich als „arguna“ erwähnt wird.

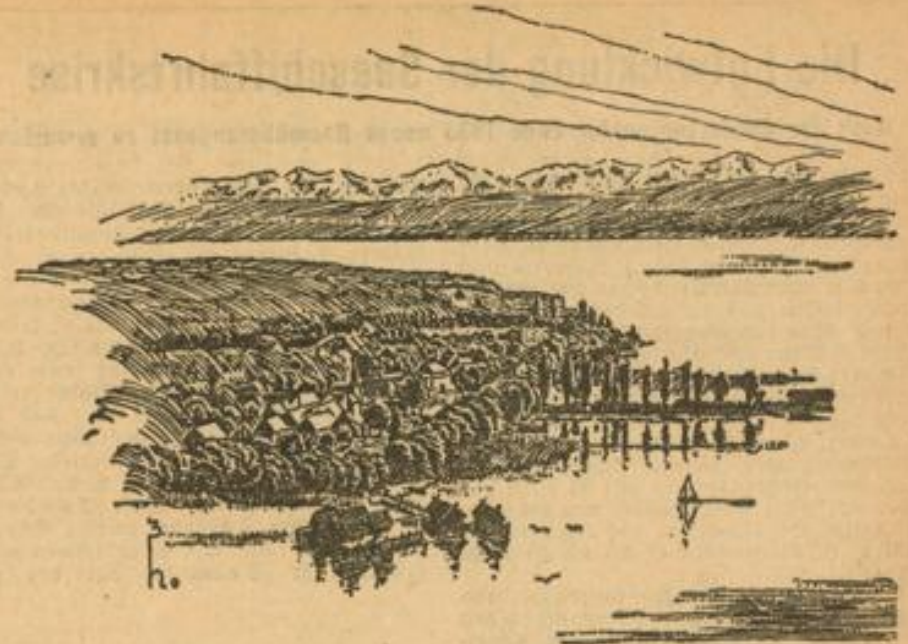
Lang bedeutet zieht sich der Ort am Strande hin, und so hat man alle Freuden des Wassersports gleichsam „direkt vor dem Haus“. Wer genug im Strandbad geplätscht hat, der mag



Langenargen am Bodensee



Meersburg am Bodensee



Blick auf Unteruhldingen

sich dann auf den Tennis-, Sport- und Spielplätzen wieder so ausbreiten, daß er sich von neuem in die Fluten des Sees stürzt, vielleicht aber auch beim geruhigen Angeln seine Nerven beruhigt. Abends hat man dann von der Landungsbrücke oder der Strandpromenade

aus das nachhaltige Erlebnis eines Sonnenuntergangs über dem Schwäbischen Meer und den Schweizer Alpen. Später mag man tanzen gehen oder auf festlich illuminiertem Schiff eine nächtliche Tanzfahrt machen, um so seinen Ferientag zu beschließen.

Sehenswertes Unteruhldingen

Unter den vielen alten Fischerdörfern am schönen Ueberlinger See nimmt Unteruhldingen eine besondere Stellung ein, denn die Unteruhldinger Fischer können beweisen, daß die früheste Besiedlung dieses bodenständigen Ufers schon vor viertausend Jahren geschah, und daß die Bewohner dieser urzeitlichen Siedlung ebenfalls schon hauptsächlich von der Fischerei lebten. Als äußerer Beweis für diese Verbundenheit mit der Urzeit wurden die zahlreichen Funde von Pfahlbausiedlungen außer

zum Aufbau eines schönen Heimatmuseums auch zur Errichtung einer Pfahlbausiedlung benutzt, die das Leben der Urbewohner in der Steinzeit (um 2200 v. Chr.) und in der Bronzezeit (um 1100 v. Chr.) widerspiegelt.

Diese Bauten, die ein getreues Bild von der Lebensweise und der hohen Kultur der Urbewohner geben, vermeiden in glücklicher Weise trodene, wissenschaftliche Darstellungen, sondern vermitteln trotz aller wissenschaftlichen Gründlichkeit ein Erlebnis von großer Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit.

Daß Unteruhldingen, das zu Schiff von Konstanz oder Ueberlingen her am leichtesten erreicht wird, darüber hinaus immer neue Freunde findet, die hier ihre Ferienwochen verbringen, ist begründet in der geschätzten und eine herrliche Aussicht bietenden Seelage und den schon im Ort beginnenden Wäldern, die zu vielen schönen Spaziergängen am Ufer entlang, wie ins Hinterland, einladen.

Unvergessliches Meersburg

Ein altes Städtchen am sonnenbeschienenen Südhang des Bodensees erinnert mit seinen Türmen und Zinnen, Basteien und Gassen an Italiens Küstenstädte. Hochgebaut über dem See steht das Alte Schloß; es beherrscht die Unterstadt und überblickt nach Konstanz, war im Mittelalter die Wacht zwischen den schwäbischen Landen und den Heeresstraßen über die Alpen.

Zu beiden Seiten der Burg gleichen sich die Weinberge die Höhe hinauf, wo der berühmte Meersburger Seewein wächst, der rote Burgunder und Ruländer. Vom See und dem Angeltwehrt führen Steig und Stiegen hinauf zur Oberstadt, zu den malerischen Plätzen und Gassen, zu Turm und Tor. Ortsnahe Aussichtspunkte über der Seelandschaft, gegenüber dem Hochgebirge dreier Länder, Buchenwälder und Obstgärten, und am See das Kommen und Gehen froher Menschen in der Fröhlichkeit süddeutscher Gastlichkeit.

Stundenlange Uferwanderungen in voller Seefreizeit, für die schöne Jahreszeit alles Schöne in Wasser, Luft und Sonne — das ist Meersburg im Bodenseeverkehr der neuen Zeit, und doch ein Schauen und Erinnern an die Geschehnisse von Jahrhunderten. Jedem Bodenseefahrer wird Meersburg unvergesslich sein!

... und am schönsten ist es eben doch auf der **Insel Reichenau!**

● Strandhotel Löchnerhaus - Seeterrasse - Eigenes Strandbad - Pensionspreis 5.50 - Prospekte ●

Langenargen am Bodensee
der altbekannte Kurort

Hotels u. Gasthöfe für alle Ansprüche. Pension von RM. 4.- bis 7.-
Auskunft und Prospekte durch das Verkehrsamt

Prospekte gutgeführter Gaststätten und Pensionen bei der Reisedienststelle des HB

Immenstaad am Bodensee, das beliebte Familien-Strandbad - Ausk. u. Prosp. durch die Gasthöfe und den Verkehrsverein sowie durch das Reisebüro des HB Mannheim

Gasthof und Pension „Seehof“
direkt am See, fließ. Wasser, Pens. 4.50, Bad, Wälder, Prosp. Fernruf 3

Gasthof und Pension „Zum Adler“
mit Sommerhaus direkt am See - Pension ab 4.50 - Prospekte - Fernruf 8

Gasthof u. Pension „Zum Schiff“
direkt am See, fließendes Wasser, Pension ab 4.50, Prospekte, Fernruf 22

Unteruhldingen

Bodensee, Lieblicher Ferienort mit Strandbad, schönen Spaziergängen im prächtigen Hochwald und am See, günstiger Mittelpunkt zu Ausflügen auf dem See und in die herrliche Umgebung. Auch für Frühlings- und Herbsturlaub sehr geeignet.

6 Hotels und Gasthöfe: Krone, Seehof, Seepferd, Malinblick, Strandkaffee und Bahnhofswirtschaft Unteruhldingen: 170 Betten, Pens. 4.-6 RM.

7 Pensionen und Kurheime: Ricker, Böhler, Gelzer, Kopp, Hack, Brassart u. Dietrich und Karlheim Dr. Rühl, 100 Betten, Pens. 4.-7 RM.

48 Zimmervermieter: 180 Betten, Übernachtungen 1.00-2.50 RM.

Auskunft und Prospekte durch das Verkehrsamt.

Pfahlbauten aus der Steinzeit, etwa 2200 v. Chr., aus der Bronzezeit, etwa 1100 v. Chr. Ein Kulturdenkmal deutscher Vorzeit, das sehr anschaulich, belehrend und volkshilfend wirkt. Geöffnet von April bis Oktober, Sachkundige Führung.

(4 611 V)

MARCHIVUM

Machen Sie

Reisepläne?

Mannigfaltig wie die Reiseziele sind auch unsere Angebote. Unsere Fenster zeigen, was dazu gehört — diese Preise, wie billig alles ist

Damen-Sport-Kleid Charmeuse, aparte Römerstreifen	8.90	Herren-Sport-Janker einfarbige und gemust. Stoffe	6.25
Leinen-Kostüm mit modisch. Noppen- musterung	25.50	Herren-Sport-Anzug 3teil., flott gemustert	38.00
Damen-Trachten-Jacke reine Wolle, bunt be- stickt	7.90	Herren-Charmeuse-Jacke einfarbige, 1/2 Arm, bis -anschließend Gr. 42 . . .	2.75
Mädchen-Dirndl-Kleid moderne Stoffe, Gr. 60 Steigerung 25%	3.50	Herren-Sport-Strümpfe B'wolle meliert, kräft. Qualität	1.25
Kinder-Knöchel-Söckchen entzück. Jacquardrand Gr. 1, Steigerung 3% . .	0.35	Knaben-Sport-Janker aus bunten Sport- Cheviots	4.75
Damen-Knie-Strümpfe K'wuschel, moderne Sommerfarben	0.88	Knaben-Polo-Jacke Kunstseiden Krepp, Gr. 30, Steigerung 15% . .	1.50

Für Bad und Strand
finden Sie eine riesige Auswahl

G E B R U D E R

Wipac

MANNHEIM · BREITESTRASSE · K 1.1-3

Rheinkaffee
Samstag und Sonntag abend
Militär-Konzert
III. Infanterie-Regiment 36 - 25 Mann

Achtung!

Radfahrer!
Autofahrer!
Wanderer!

Alles braucht die

NS-Verkehrskarte
des „Hakenkreuzbanner“
von Nord- u. Mittelbaden, Pfalz
und angrenzenden Gebieten!
Klare, übersichtliche Darstellung
in Mehrfarbendruck.
Maßstab 1 : 200 000

Preis nur **40** Pfennig

Zu haben in allen Buchhandlungen!

Teppiche
repariert
reinst
entmottet
Bausack
M 1.10 Ref 264 67

Rückels
Rathausbogen 12
Auch Inserate
sind wichtig!

Seier!
Drift mit, das
eure Zeitung in
die Hand hebt!
Botschaften
kommen. Hier
immer u. über-
all fürs „QB“

„Die Räuber“
Freilichtspiele des Landestheaters Saarpfalz
HARDENBURG bei BAD DÜRKHEIM
St. Mai - 5. Juli 1936, Samstag u. Sonntag

Freilichtbühne Hardenburg bei Bad Dürkheim
Samstag, 20. Juni 1936
keine Nachmittagsvorstellung
Samstag, 20. Juni 1936, 20.15 Uhr
„Die Räuber“
(2. Nachvorstellung, Ende 23.30 Uhr)
Sonntag, 21. Juni 1936, vormittags 9 Uhr
Sonder-Vorstellung NSKK
Sonntag, 21. Juni, 15 Uhr
„Die Räuber“
(Sonntag abends keine Nachvorstellung)
Ausführung: Landestheater Saarpfalz
Spielleitung: Carl Theodor Wagner
Spieldauer: Drei Stunden
Verkehrsverbindungen zur Nachvorstellung an
Samstag, 21. Juni 1936, 20.15 Uhr:
Richtung Mannheim-Ludwigshafen:
Sonderzug der Rhein-Haard-Bahn ab Mannheim
Friedrichsbrücke 17.45 Uhr; ab Bad Dürkheim
Sonntag nach 1.00 Uhr.
Postnachtsbusverkehr Bad Dürkheim-Hardenburg
und zurück zu Beginn und Ende jeder Vorstellung.
Eintrittspreise:
I. Platz RM 2.— II. Platz RM 1.50
III. Platz RM 1.— Stehplatz RM 0.75
Im Vorverkauf 20 Prozent Rabatt, ausgenommen an
Stehplatz und Fahrpreisermäßigungen an kolonialen
Stellen: In Mannheim: Friedr. Ehrmann, Frisch-
halle, Collinstr. 1; A. Weick, Zigarrenh., Wacker-
Friedrichsbrücke, K 1; Verkehrsverein, z. Z. N. 1.4
ab Juli P. 6, Plankplatz; Musikhaus Hechel, O. 1.1
Schleier, Zigarrenh., Halbesbühl, am Tann-
bäum; Zigarrenh., Gontardplatz 4. — In Lud-
wigshafen: Platzhausformat, Ludwigstr. 27; Agentur Doh-
Ludwigshafen; Verkehrsverein, Ludwigplatz, — u.
Oggersheim; Agentur Doppel, Schillerplatz, (11.08)
Vorstellung bei jeder Witterung!

Eine Krönung
meiner über 40jährigen
Tätigkeit ist meine

O.E.G.

12 Pfennig
Sumatra Fehlfarbe

Zigarren WEICK

G 3, 9 G 2, 8
Bahnhof Neckarstadt
Friedrichsbrücke Wartehalle
Bellenstr. 43 / OEG-Bahnhof

Am Samstag, den 20. Juni 1936,
im Schwetzingen Schloßpark

Großes Sommernachtsfest

Die ganze Nacht geöffnet!

In den
Zirkelfäden: T a n z (2 Kapellen)
Im Hofe: Kabarett und Tanzspiele
Es wirken mit: 1. Das Ballett des Nationaltheaters Mannheim
2. „Die lustigen Fünf“, vom Rundfunk bestens bekannt

Bei Eintritt der Dunkelheit:
Schloßgartenbeleuchtung
(Konturen- und Schloßbeleuchtung)

Bei Ihrem Ausflug nach

Bad Dürkheim

besuchen Sie das herrlich gelegene Licht-, Luft- und
Schwimmbad mit Sportgelegenheit, Bräunungs- und
Reines Quellwasser.

Strandbad Neustadt an der Weinstraße

Große Freibadanlage in herrlicher landschaftlicher Lage.
Mineralbrunnen und besonderer Schwimmbecken mit Mine-
ralwasser. Der billige Eintrittspreis von 25 Pfg. berechtigt
zur Benutzung aller Einrichtungen für Bad und Sport. —
Erstklassiger Wirtschaftsbetrieb.

LEDER-
Ausschnitt
Empfehle mein reich-
haltiges Lager in:
Kernledersohlen u.
Flecke, Spangen,
Kernabfälle, Gum-
minabfälle, Kleb-
stoffe, sämtliche
Schuhmacherart.
Finanzgehilfe wird
in Zahlung genommen

Carl Kamm
Lederhandlung
F 3.1 Ecke

Trinkt
Pfälzer Trauben- u. Apfelsäfte
zu Hause und in Gaststätten!

Geeignet zur Herstellung von Schorle!
1/2 Liter Flaschen Apfelsaft zum Ausschank in Gaststätten
Obstverwertungs-Zentral-Genossenschaft
Saarpfalz e. G. m. b. H. — Sitz: Zweibrücken
Generalvertrieb und Auslieferungslager für Lud-
wigshafen, Mannheim, Heidelberg u. Umgebung
Paul Jansen, Mannheim, U 4, 7 Tel. 235 10

Bin zu sämtlichen Kranken-
kassen zugelassen

Arthur Heininger
staatl. geprüfter Dentist
Mannheim, T 1.4, Tel. 24939
Sprechstunden 9—12 und 3—6 Uhr
Sonntags 9—12 Uhr

Jeden Sonntag 14 Tage
Reit i. Winkl
und **Aschau**
herrliche Gebirgs-
gegend, große Frei-
bäder, — Gesamtpr.
R.M. 82.50.
Reisebüro
Zimmermann
Stuttgart, Kanzlei-
str. 1, Ref. 2684

Friedr. Schlemper
Mannheim
G. 4.15
Fernruf 227 48

Möbelkauf
ist Vertrauenssache
deshalb kommen Sie
und überzeugen sich selbst
von der großen
Leistungsfähigkeit
in Preis und Qualität!
Herrliche
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen
alle Einzel- und
Polster-Möbel
in großer Auswahl!
Ehstans-Darlehen zugelassen

Möbelhaus am Markt
FRIESS & STURM
Mannheim - F 2, 4b

Gewinnauszug
3. Klasse 47. Preußisch-Erbdenkmal
(273. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je eine
auf die Lotte gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

I. Ziehungstag 17. Juni 1936
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 240 M. gezogen

2 Gewinne je 25000 M.	326815
2 Gewinne je 5000 M.	182355
6 Gewinne je 3000 M.	29604 42775 30534
2 Gewinne je 2000 M.	177710
14 Gewinne je 1000 M.	103255 134016 10022
201193 224048 255085 351270	
16 Gewinne je 800 M.	62066 68592 71714 10429
124085 154111 258471 300345 387205	
42 Gewinne je 500 M.	6291 33049 35907 3999
74835 81501 94764 97590 115745 177437 20994	
217413 242553 252181 296707 314947 35320	
363583 384923 397295 399177	
178 Gewinne je 400 M.	6099 11330 13962 1839
33884 39780 40796 47259 54093 55514 5859	
67696 71615 77785 77940 83428 88495 8949	
97111 101479 107301 108049 108785 11399	
114504 114739 127967 133076 138408 144074	
153294 153773 159785 166628 178661 18005	
182428 211106 213774 217725 220002 22487	
224429 226895 235124 243154 244871 24618	
245469 257070 272475 275354 275729 27702	
280062 293137 295682 298221 297474 29894	
299994 301881 306098 314490 322050 32307	
326336 334390 336746 338656 338993 33946	
342991 344250 345946 349365 350619 35296	
356384 364690 368243 368751 369618 36971	
369680 366856 367053 369414 369690	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 240 M. gezogen

2 Gewinne je 3000 M.	317261
6 Gewinne je 2000 M.	84125 120808 14191 4035
16 Gewinne je 1000 M.	22978 31747 32345 32346
128203 161899 237257 286533 303840	
32 Gewinne je 800 M.	26400 57335 61704 7909
105459 113014 117028 136059 138123 14021	
160879 283431 328332 333102 334245 33526	
56 Gewinne je 500 M.	14614 23440 25145 2729
44828 71410 127975 143999 152806 15502	
157908 172388 174491 223055 227334 23044	
238231 252601 264406 265119 267407 26807	
312767 315895 328750 359235 375691 38364	
168 Gewinne je 400 M.	5477 8901 14444 2781
32017 33384 41336 41837 45544 46182 4679	
50916 52260 54795 55941 69984 75485 7645	
78906 85380 85510 89304 92159 103832 10594	
109755 116397 120544 132576 135767 137971	
142961 143513 144712 150311 154630 15502	
156803 157056 159636 169122 169539 17209	
183330 183435 187824 188946 189227 18927	
191890 193144 197728 210989 212793 21672	
225913 225961 226313 229000 230965 23297	
236170 249027 263301 263731 269196 27271	
274709 275392 276779 290271 304298 30536	
310548 337152 341508 350751 359489 37029	
373092 379269 389314 390562	